

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Wilhelmshavener Tageblatt und amtlicher Anzeiger. 1881-1909 24 (1898)

1.1.1898 (No. 1)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-1089807](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-1089807)

Wilhelmshavener Tageblatt

amtlicher Anzeiger.



Bestellungen
auf das „Tageblatt“, welches mit Ausnahme Montags täglich erscheint nehmen alle Kaiserl. Postämter zum Preis von M. 2,25 ohne Zustellungsgebühr, sowie die Expedition zu M. 2,25 frei ins Haus gegen Vorausbezahlung, an.

Anzeigen
nehmen auswärts alle Annoncen-Büreaus, in Wilhelmshaven die Expedition entgegen, und wird die 5 gepaltene Corputzelle oder deren Raum für hiesige Inserenten mit 10 Pf., für Auswärtige mit 15 Pf. berechnet. Reklamen 25 Pf.

Redaktion u. Expedition: Kronprinzenstraße Nr. 1.

Amtliches Organ für sammtl. Kaiserl., Königl. u. städt. Behörden, sowie für die Gemeinden Bant u. Neustadtgödens.
Inserate für die laufende Nummer werden bis spätestens Mittags 1 Uhr entgegengenommen; größere werden vorher erbeten.

N^o 1. Sonnabend, den 1. Januar 1898. 24. Jahrgang.

Erstes Blatt.

Des Neujahrsfestes wegen erscheint die nächste Nummer dieses Blattes am Montag Abend.

Zum Jahreswechsel.

Das alte Jahr rüft sich zum Scheiden. Wenige flüchtige Stunden noch und es ist gleich seinen vielen Vorgängern hinabgesunken in das Meer der Ewigkeit, aus dem es keine Rückkehr giebt. Unwillkürlich wendet sich der Blick rückwärts, um noch einmal dem schnell dahin fliehenden ins Auge zu schauen und uns zu erinnern an das, was uns daselbst gebracht hat.

Das Scheidende Jahr war nicht besser aber auch nicht schlimmer als die, die vor ihm waren.

Es ist bis auf den kurzen Zusammenstoß zwischen Türken und Griechen friedlich in Europa verlaufen und es hat auch uns Deutschen Frieden erhalten. Nicht zum wenigsten hat es das friedliebende den deutschen Kaisers erfolgreiches Werk, den Frieden dem deutschen Volke gesichert und so bringen wir auch heute, die wir alle deutsch denken und deutsch fühlen, ihm unseren ehrfurchtsvollen Neujahrsgruß dar. Nicht wegzuleugnen ist, daß im abgelaufenen Jahre die alles bewegende und alles in Mitleidenhaft ziehende soziale Frage ihre Wellen auch im deutschen Vaterlande geworfen hat. Große Kreise der Bevölkerung sind es mit einem Schlage inne geworden, daß die gesamten menschlichen Interessen mit einander derartig unlöslich verknüpft sind, daß die Bewegung einer einzigen großen Berufsklasse ungezählte Tausende und Millionen anderer Berufsklassen ebenfalls berührt.

Unsere Zeit der bezwungenen Dampfkräft, des elektrischen Funkens, der ergründeten und dienstbar gemachten Schallwellen, kann wohl noch immer, trotz aller Fortschritte in Geist und Materie, zu mächtigem Kriege der Völker gegen einander, aber sie darf und soll nicht mehr zum Kampfe der Glieder eines Volkes unter sich selbst führen. Dazu bedarf es einer mehr und mehr zunehmenden Ausgleichung der Gegensätze unter möglichster Berücksichtigung aller Interessen. Diese Ausgleichungsstrebungen sind es denn auch, von denen unsere Regierungskreise sich im verflochtenen Jahr bei Aufstellung der neuen Gesetzgebungs- wie der Militär-Straf-Projektion, der Entschädigung unschuldig Verurtheilter u. s. w. haben leiten lassen.

Für diese den sozialen Frieden im Volke fördernden Ausgleichungsstrebungen sollen auch im neuen Jahre alle richtig und klar denkenden und ehrenvoll handelnden Männer und Frauen eintreten. Und geschieht das, gehen alle mit Ernst und Eifer daran, vorhandenen Ränke zu beseitigen, die Gewissenlosigkeit hüten und drücken, berufsmäßige Ausbeutung von Gutmütigkeit und Vertrauensseligkeit, sich bereit machen die Heilarbeit dadurch zu zerstreuen, daß sie des Weltweises erhabenes „sum cuique“ voll und ganz zu Ehren zu bringen, dann wird das vorletzte Jahr unseres Jahrhunderts das schönste und segensreichste aller Zeiten gewesen sein.

Dieser Blick in die Zukunft verlangt kein Bleigießen und Prophezeien, aber er zeigt schöne und herrliche Bilder des Friedens und der Eintracht und den Beginn einer neuen großen Zeit an der Schwelle des zwanzigsten Jahrhunderts.

Aber ohne Fleiß kein Preis. Die goldenen Bilder der Zukunft, die uns im Geiste vorschweben, werden sich nie und nimmer verwirklichen lassen ohne ernstes Wollen und treue gewissenhafte Pflichterfüllung und beständiges Arbeiten an der eigenen Besserung.

Mit den guten Vorsätzen allein, mit denen einem alten Wahrwort zufolge der Weg zur Hölle gepflastert sein soll, ist es nicht gethan. Frischgemuth Hand anlegen und dem festen Willen die That auf dem Fuß folgen zu lassen: das sollte die Richtschnur sein, der wir im neuen Jahre folgen.

So möge es denn hereinrauschen in die weit geöffneten Pforten, das junge Jahr und möge es überall auf seinen Wegen als unvertilgbare Spur hinterlassen bei Jung und Alt, Arm und Reich Glück und Zufriedenheit.

Deutsches Reich.

Berlin, 30. Dezbr. Der „Reichsanzeiger“ veröffentlicht die Ernennung des Staatsministers v. Bötticher zum Oberpräsidenten der Provinz Sachsen und des Regierungs-Präsidenten Grafen Stolberg zum Oberpräsidenten der Provinz Hannover.

Das Befinden der Kaiserin läßt noch zu wünschen übrig. Die hohe Frau, deren Halsleiden nicht ganz gehoben ist, legt sich zur Zeit besondere Schonung auf. Der Leibarzt Dr. Junker hat im Neuen Palais Wohnung genommen.

Berlin, 30. Dez. Das große Festmahl zu Ehren Rudolfs Virchows, welches aus Anlaß des 50jährigen Docenten-Jubiläums, des 50jährigen Bestehens seines „Archivs“ und des Erscheinens des 150. Bandes dieser Zeitschrift gestern im Kaiserhofe veranstaltet war, trug wesentlich den Charakter einer wissenschaftlichen Sitzung.

Berlin, 30. Dez. Im Besprechungsraum des Reichstages waren von der Bauleitung, für die Geh. Bau Rath Wallot und Bau Rath Geher anwesend waren, die Skizzen zu den Darstellungen des Hafens von Hamburg, der Marienburg und der Wartburg ausgelegt. Präsident v. Bülow besichtigte die Entwürfe zu den drei

Bildern. Nach der Prüfung und Entscheidung werden die ausgewählten Entwürfe von den Künstlern ausgeführt werden. Später sollen die Bilder den Festsaal schmücken.

Berlin, 29. Dezbr. Die Stadtverordneten nahmen in ihrer heutigen Sitzung mit 77 Stimmen gegen 18 Stimmen die Magistratsvorlage, betreffend die Instandsetzung des Kirchhofes der Märzgefallenen im Friedrichshain, mit einem vom Stadtverordnetenvorsteher Dr. Sangerhans beantragten Amendement an, auch einen Gedenkstein zu errichten, mit der Inschrift „den Gefallenen vom 18. März 1848 die Stadt Berlin“.

Königsberg i. Pr., 29. Dez. Graf Wilhelm Bismarck ist mit seiner Gemahlin nach Friedrichsruh abgereist, um dort, wie alle Jahre, das Neujahrsfest beim Fürsten Bismarck zu feiern.

Danzig, 28. Dez. Die Stadtverordneten beschloßen die Einrichtung einer Hilfskasse für schwachsinige Kinder. Der Antrag des Magistrats, 150,000 M. für den Bau des Freihafens zu bewilligen, wurde einer Kommission überwiesen.

Ausland.

Wien, 30. Dez. Der Gemeinderath erledigte in der bis nach Mitternacht dauernden Sitzung das Budget, wobei es wiederholt zu lebhaften Kontroversen zwischen Deutsch-Nationalen und Christlich-Sozialen kam. Bürgermeister Dr. Lueger mußte deshalb die Sitzung auf kurze Zeit unterbrechen.

Prag, 30. Dez. In dem Landgemeindebezirk Tepitz wurde der Reichsrathsabgeordnete Wolf zum Landtagsabgeordneten gewählt und zwar mit 216 von 217 abgegebenen Stimmen.

Paris, 29. Dezbr. Nach einem Briefe aus Petersburg an ein Pariser Blatt hätte Rußland Port Arthur zu dem Zwecke besetzt, um Kaiser Wilhelm zu verhindern, den Einfluß Deutschlands in China in übermäßiger und ausgiebiger Weise auszuüben.

Paris, 30. Dez. In Betreff der von London aus verbreiteten Meldung, daß die Franzosen die Insel Hainan (südlich von Kanton) besetzt hätten, erklärt das Marineministerium, daß es keine Bestätigung dieser Nachricht erhalten habe und daß es dieselbe für eine Erfindung ansehe.

Marseille, 30. Dez. Die Kaiserin von Oesterreich traf gestern hier ein und wurde vom österreichischen Konsul und den Mitgliedern der österreichischen Kolonie empfangen. Die Kaiserin schiffte sich Nachmittags auf der „Witamar“ ein.

Konstantinopel, 30. Dez. Die griechische Gesandtschaft theilte dem Minister des Aeußern mit, daß die erste Rate der Kriegsschuldigung der Ottomanbank werde zugewiesen werden. Die Forderung hatte diese Erklärung verlangt, um von der Ottomanbank den Vorschuß von 800 000 Pfund zu erhalten. Sie hatte von dieser Summe bisher nur 200 000 Pfund erhalten, da die Mächte die von der Ottomanbank verlangte Garantie, die Ertheilung des Vorschusses zur Kenntnis zu nehmen, nicht gegeben hatten. — Die in Tessalien dislozirten Truppen, sowie die dorthin zurückgekehrten Flüchtlinge leiden sehr unter dem ungewöhnlich strengen Winter.

London, 29. Dezbr. Die Nachricht von der Befehung Chenuiplos durch die Engländer wird von offizieller Seite widerrufen.

Marine.

Wilhelmshaven, 31. Dezbr. Vom Urlaub sind zurückgekehrt: Korv.-Kpt. Schönlender (Karl), Kpt.-Lt. Elvers, Lt. z. S. v. Willow. Korv.-Kapt. Schud war in dienstlichen Angelegenheiten hier anwesend. Urlaub haben angetreten: Kpt.-Lt. Thien bis 11. Jan. nach Barel, Unt.-Lt. z. S. Barth auf einige Tage nach Bremen. Ob.-St.-Mdt Dr. Schneider hat den oberärztlichen Dienst bei der II. Werst-Div. in Vertretung übernommen.

Kiel, 30. Dezember. Vizeadmiral Thomsen, Chef des ersten Geschwaders, hat seine Flagge an Bord des Aviso „Greif“ geleht.

Berlin, 31. Dezbr. Durch Erlaß vom heutigen Tage sind die Wirkl. Geheime Admiralitätsräthe Dietrich und Prof. Dr. Neumayer, Direktor der Deutschen Seewarte in Hamburg, zu Mitgliedern des Kuratoriums der Physikalisch-Technischen Reichsanstalt berufen worden.

Lokales.

Wilhelmshaven, 31. Dez. Der in unserer Stadt in bestem Andenken stehende frühere Reg. Präsident zu Aurich, demnachst Oberpräsident der Provinz Hannover, Graf Stolberg-Wernigerode ist bei seinem Scheiden aus Werseburg durch einen Fackelzug wie durch sonstige Huldigungen gefeiert worden — Kundgebungen, die aufs deutlichste bewiesen, daß man den wegen seiner Lebenswürdigkeit und strengen Gerechtigkeit hochgeschätzten Beamten auch in Werseburg sehr schnell lieb gewonnen hat und ihn nur sehr ungern scheiden sieht. Wir kommen auf die Abschiedsfeier in Werseburg noch zurück.

Wilhelmshaven, 31. Dez. Der Kreuzer 2. Kl. „Kaiserin Augusta“, Komd. Kpt. z. S. Köllner, ist einem uns zugegangenen Privat-Telegramm zufolge, gestern wohlbehalten in der Kiautschau-Bucht eingetroffen.

Wilhelmshaven, 31. Dez. S. M. S. „Wittgenberg“ ist gestern Nachmittag durch den Kaiser Wilhelm-Kanal von Kiel kommend hier eingetroffen. Das Schiff lief sofort in den Hafen ein und machte auf der Ausflugsverwerft fest.

Wilhelmshaven, 30. Dez. Der am 19. Dez. Morgens von hier abgegangene Lloyd-Dampfer „Darmstadt“ ist gestern Nachmittag 3 Uhr in Port Said angekommen und geht heute nach Colombo weiter. Er ist mithin von den 4 vor West nach China abgegangenen Schiffen am weitesten voraus.

Wilhelmshaven, 31. Dezember. Die Scheidestunde des alten Jahres ist herbeigekommen. Noch einmal versammeln sich seine Freunde um den Scheidenden, um ihm Lebewohl auf immer zu sagen. Ein letztes Glas wird dem Alten nachgeschaut, dann aber rüht man sich zum Empfang seines Nachfolgers und folgt dem Beispiel der alten französischen Gardes, die, kaum daß der alte König kalt war, den neuen enthusiastisch mit ihrem „le roi est mort, vive le roi!“ begrüßten. Mit hellem Jubel und bei Becherklang wird das junge Jahr empfangen. Zahllose Schloßfeier sind von Vereinen und Corporationen angelegt. Ueberall wird man um Mitternacht, wenn der letzte Schlag der zwölften Stunde verklungen ist, sich freudig beglückwünschen mit dem Neuen, mit dem auch wir unsern verehrten Lesern als ersten Gruß im neuen Jahr entbieten:

„Profit Neujahr!“

-k Wilhelmshaven, 27. Dezbr. Fischdampfer „Jade“ ist eingetroffen und hat 50 Körbe frische Fische hierher überbracht. — Der Dampfer hatte in See schweres Wetter zu bestehen und mußte wegen eines Bruchs an der Dampfwinde vorzeitig in den Hafen zurückkehren.

Wilhelmshaven, 31. Dezbr. Kurz vor Jahreschluß überraschte die Theaterdirektion das Publikum noch mit einer Lustspiel-Novität — „Die Tyrannen des Glücks“ von Jodelitz — die außer am Hoftheater in Berlin noch nirgends aufgeführt worden ist. Das Lustspiel greift mit klugem Arm hinüber in die Sozialpolitik, geißelt die übertriebenen idealen Schwärmer unter den Sozialpolitikern und geräth dabei zuweilen unwillkürlich auf den Boden des Schauspiels. Ein Verdienst der Darstellung war es, dem Lustspiel, das namentlich im letzten Akt manche ergötzliche Scene aufwies, zu einem guten Ende zu verhelfen. Von den Darstellern, deren der Fettel nicht weniger als 19 aufzählt, war keiner, der Böses that. Im Vordergrund standen die Damen Schwiwert, Gerdahehl und Niede, die aus der schmerzhaften Lante Fräulein v. Sarnow eine wahre Musterleistung schuf, sowie die Herren Rohde, Dr. Gerhard und Dombrösch. — Am Sonntag soll Gerhart Hauptmanns „verjüngte Glocke“, die sich im Fluge alle Bühnen eroberte, aufgeführt werden. Ueber die erste Aufführung am Hoftheater in Braunschweig schreibt die dortige „Landeszeitg.“: „Das Drama nimmt unter den literarischen Schöpfungen der letzten Jahre einen hervorragenden Platz ein und so erklärt es sich, daß dasselbe fast überall, wo es auf der Bühne erschien, allseitigen Beifall fand; auch hier wurde ihm eine sehr freundliche Aufnahme zu Theil. Es ist eine bunte Zauber- und Märchenwelt, in welche uns die einer reichen Phantasie entsprungene Dichtung entführt. Das Stück charakterisirt sich insdfern als ein echtes Märchen drama, als in ihm neben der naiven Vertraulichkeit mit der Natur auch eine fittliche Weltordnung waltet und eine tiefe religiöse Empfindung sich offenbart, ähnlich wie in jenen Märchen, die von der dichterischen Seele des wahren deutschen Volkstums geschaffen worden sind. Das Eigenartige und Seltene in der Erscheinung und Wirklichkeit der verschiedenen der Dichtphantasie entstammenden Figuren des Dramas regt beim Zuschauer die Einbildungskraft zu lebhaften Schwingungen an. Die Fabel, welche das Stück durchzieht, beruht anscheinend auf den Gedanken, daß, wenn der Mensch in seinem Streben nach Vollkommenheit die ihm von Gott gesetzten ewigen Grenzen überschreitet und dann zur Beherrschung aller Menschen und zur Gleichheit mit dem göttlichen Wesen gelangen will, er in seinen Plänen an seiner jammervollen Ohnmacht scheitern, in Sünde gerathen und zur Sühne seiner Schuld dem Tode anheimfallen muß.“

Wilhelmshaven, 31. Dez. Mit Bezug auf die gefrige Notiz betr. das Bezahlen der Handwerker-Rechnungen wird von anderer Seite darüber Klage geführt, daß theilweise von Handwerkern hier Rechnungen nur schwer zu erlangen sind, sogar wenn man häufiger darum bittet. Es würde deshalb ein Mahnbrief an die Handwerker angebracht sein, alsbald nach Ausfertigung einer Arbeit die Rechnung zu schicken. Ein hier seit Jahren ansässiger Bürger schreibt uns, er könne verschiedene Namen von Handwerkern nennen, von welchen trotz wiederholter Aufforderung eine Rechnung nicht zu erlangen war. Es wäre deshalb Sache der Handwerker, die Rechnung sofort nach beendeter Ausführung der Arbeit dem Auftraggeber einzureichen.

-o Heppens, 31. Dez. Der Gemeinderath beriebt in seiner gestrigen im Gerdeschen Lokal abgehaltenen Sitzung längere Zeit über die Steuerausfälle. Man war allgemein der Ansicht, daß es nothwendig sei, die Steuerangelegenheit derart zu regeln, daß solche ungeheure Steuerverluste wie bisher nicht mehr möglich sind. Es soll diese Angelegenheit in einer der nächsten Sitzungen erledigt werden. — Weiter beschloß der Gemeinderath, eine laufende Rechnung eines hiesigen Entnahmehaus vorzulegen aus der Gemeindefazelle 135,50 M. zur Aufschaffung einer Wasserpumpe zu bewilligen. Der Betrag soll in monatlichen Raten zurückbezahlt werden. Die Amtsverbandskasse zahlt eine Beihilfe von 50 M. — Eine Beihilfe zu den Kosten eines neuen Entwässerungsan der neuen Verbindungsstraße wurde, weil Sache der Gemeinde, abgelehnt. — Ein Antrag eines hiesigen Klempners, die Anlage der Gasseleitungen und Wasserleitung in der alten städtischen Anlage wurde seitens der Gemeindefazelle abgelehnt.

Die Manufakturen zu...
Aus der...
+ Abend...
auf den 18. Janu...
überufen worden

Saabrid. 30. Dez. Der Oberbürgermeister Dr. Möllmann, Mitglied des Herrenhauses, ist heute Nacht gestorben.

Sannaber. 29. Dezember. Zu Ehren des aus dem Amte scheidenden Oberpräsidenten Dr. v. Bennigsen fand heute in Rastens Hotel (Georgshalle) ein großes Abschiedsmahl statt, welches seitens der Beamtenkreise der Provinz veranstaltet war und eine Theilnahme von 160 der ersten Beamten aller Verwaltungszweige der Provinz, sowie von höheren Offizieren fand.

Telegraphische Depeschen des Wilhelmsh. Tagebl.

HB. Berlin, 31. Dez. Es wird als wahrscheinlich bezeichnet, daß das Staatsministerium für Danzig als Sitz der neuen sächsischen Hochschule sich entscheiden wird.

HB. Kiel, 31. Dez. Das in unmittelbarer Nähe der kaiserlichen Werft belegene Etablissement Wilhelmshöhe ist für 350 000 Mk. an den Marinefiskus verkauft worden. Auf dem Terrain soll das 2. große Trockendock erbaut werden.

HB. Breslau, 31. Dez. Die Vermählung der Prinzessin Feodora von Sachsen-Meiningen mit dem Prinzen Heinrich XXX. von Preußen findet im September 1898 statt.

HB. Wien, 31. Dez. Das Amtsblatt veröffentlicht die bereits angekündigte kaiserliche Verordnung, durch welche das Ausgleichsprivilegium in Ungarn auf ein Jahr verlängert wird.

HB. Pest, 31. Dez. Die Situation ist andauernd ungeklärt. In Regierungskreisen hofft man noch immer, daß die Linke des Abgeordnetenhauses nach Neujahr die Obstruktion fallen lassen wird. Die gestern Abend von der Volkspartei einberufene Volksversammlung war nur schwach besucht. Es wurde eine Resolution angenommen, beim Abgeordnetenhaus einen schleunigen Antrag auf Errichtung eines selbstständigen ungarischen Zollgebietes und die Errichtung einer selbstständigen

ungarischen Notenbank einzubringen. Ruhestörungen sind neuerdings nicht vorgekommen.

HB. Paris, 21. Dez. Im Panamaprozess wurden gestern sämtliche Angeklagte freigesprochen.

HB. Paris, 31. Dez. Major Esterhazy soll am nächsten Donnerstag vor ein Kriegsgericht gestellt werden.

HB. London, 31. Dez. Die Meldung, daß die Regierung die Einberufung der Marinesoldaten in Indien angeordnet hat, wird widerrufen.

HB. London, 31. Dez. Aus Shanghai wird gemeldet, daß den letzten Nachrichten zufolge die chinesische Regierung ihre Armee und die ganze Flotte mobilisieren wird.

Kirchliche Nachrichten.

Neujahr.

Evangelische Marine-Garnison-Gemeinde.

Gottesdienst um 11 1/2 Uhr. Goedel, Mar.-Oberpfarrer.

Sonntag nach Neujahr.

Gottesdienst um 11 1/2 Uhr. Rumland, Marinepf.

Katholische Marine-Garnison-Gemeinde.

Gottesdienst um 8 1/2 Uhr.

Civilgemeinde.

Neujahr.

Gottesdienst um 10 Uhr. Text: Gal. 3, 23-29.

Jahns, Superintendent.

Sonntag nach Neujahr.

Gottesdienst um 10 Uhr; Text: Jes. 60, 1-6.

Potzmeier, Pastor.

Nachmittags 3 Uhr. Beichte und Abendmahl.

Jahns, Superintendent.

Abends 7 1/2 Uhr: Männer- und Jünglingsverein.

Abends 7 1/2 Uhr: Jungfrauen-Verein.

Kirchengemeinde Bant.

Neujahr.

Gottesdienst um 10 Uhr. Adickes, Hilfsprediger.

Sonntag nach Neujahr.

Gottesdienst 10 Uhr. Lüpken, Sakanzprediger.

Methodisten-Gemeinde. (Berl. Güterstr. 22.)

(Am Garnisonkirchhof.)

Neujahr: Abends 5 Uhr Predigt.

Sonntag den 2. Jan.: Vorm. 9 1/2 Uhr Predigt, 11 Uhr

Sonntagschule. Nachm. 5 Uhr Predigt. Abends 8 Uhr Männer-

und Jünglingsverein. Schröder, Prediger.

Baptistengemeinde.

Vormittags 9 1/2 Uhr Predigt, 11 Uhr Kindergottesdienst.

Nachmittags 4 Uhr Predigt. Donnerstag Abend 8 1/2 Uhr Er-

bauung. Grüber, Prediger.

Meteorologische Beobachtungen

des kaiserlichen Observatoriums Wilhelmshaven.

Beobachtungstabelle

Beobachtungstabelle

Beobachtungstabelle

Beobachtungstabelle

Beobachtungstabelle

Beobachtungstabelle

Beobachtungstabelle

Beobachtungstabelle

Beobachtungstabelle

Beobachtungstabelle

Beobachtungstabelle

Beobachtungstabelle

Beobachtungstabelle

Beobachtungstabelle

Beobachtungstabelle

Beobachtungstabelle

Beobachtungstabelle

Beobachtungstabelle

Beobachtungstabelle

Beobachtungstabelle

Beobachtungstabelle

Beobachtungstabelle

Beobachtungstabelle

Beobachtungstabelle

Beobachtungstabelle

Beobachtungstabelle

Beobachtungstabelle

Beobachtungstabelle

Beobachtungstabelle

Beobachtungstabelle

Beobachtungstabelle

Beobachtungstabelle

Beobachtungstabelle

Beobachtungstabelle

Beobachtungstabelle

Beobachtungstabelle

Beobachtungstabelle

Beobachtungstabelle

Beobachtungstabelle

Beobachtungstabelle

Beobachtungstabelle

Beobachtungstabelle

Beobachtungstabelle

Beobachtungstabelle

Beobachtungstabelle

Beobachtungstabelle

Beobachtungstabelle

Beobachtungstabelle

Beobachtungstabelle

Beobachtungstabelle

Beobachtungstabelle

Beobachtungstabelle

Beobachtungstabelle

Beobachtungstabelle

Freiwillige Versteigerung.

Am Donnerstag, d. 6. Januar,

Nachmittag um 2 1/2 Uhr,

sollen wegen Aufgabe eines größeren Haushalts im Auktionslokale, Neustraße 2, gegen Baarzahlung versteigert werden:

3 mahag. Schreibtische, 4 Sophas, 6 Sessel, Polsterstühle, 3 mahag. Kleider-schränke, drei Vertikows, Spiegel, Sophas, Delgemälde, 1 compl. Bett mit Bettkiste, Waschtische, Teppiche u. a. m.

Wilhelmshaven, den 31. Dez. 1897.

Huhnke, Gerichtsvollz.

Zu vermieten

zum 1. Februar od. später eine 4räum.

Untermiethung mit allem Zubeh. an

eine ruh., kinderl. Familie. Pr. 360 Mk.

Näheres Marktstr. 11, part. rechts.

Zu vermieten

ein gut möbliertes Zimmer.

Friedrichstraße 5, I. r.

Zu vermieten

z. 1. Febr. eine 4r. Stagenwohnung

und eine 4räum. Parterrewohnung,

abgeschlossener Korridor und Zubehör.

Müllerstraße 25.

Zu vermieten

ein gut möbliertes Zimmer zum

1. Januar oder später.

Lönndich, Schmidtstr. 11, unt. I.

Eine 3räumige

Wohnung

mit Keller, abgeschlossenem Korridor in

der 1. Etage, per 1. od. 1. Februar

zu verm. Zu erfr. in der II. Et. r.

Ecke Peter- und Grenzstr. 13.

Fein möbliertes

Zimmer nebst Schlafzimmer

an der Rooststraße zu vermieten.

Wo, sagt die Exped. ds. Bl.

Zu verkaufen

gut tragende Stachelbeersträucher,

sowie Himbeersträucher. Zu er-

fahren bei

Hofred, Große Kaserne.

Gesucht

ein Mädchen für die Nachmittags-

stunden.

Frau Schüte, Königsstr. 45.

Gesucht

von einem jungen Mann, welcher mit

guten Zeugnissen versehen ist, eine Stelle

als Kellner od. Kassierer auf 1. od. 1. Febr. Offert. bitte unt. O. P. 108

an die Exped. ds. Bl.

Gesucht

Willen eine tücht. Frau.

von Werftarbeitern

Bordeaux-, Port-, Ungar- und Rheinweine,

Arrac, Rum u. Punsch-Extrakte,

Siqueure, Cognacs u. Doornkaat

empfiehlt in reiner Waare, flasch u. und literweise

A. Müller,

Ecke der Kaiser- und Kronprinzenstraße.

Ecke

der Börsen- und Schillerstraße eröffne mit dem heutigen Tage

eine

Kolonial-, Kurzwaaren- und

Porzellanhandlung

und halte mich dem Wohlwollen eines geehrten Publikums

bestens empfohlen.

Bant, den 1. Januar 1898.

J. Meiners.

Etablissement „Bürgergarten“, Heppens.

Schvester-Abend und am Neujahrstage:

Neujährchen, gefüllt mit Schlagsahne,

gefüllte Berl. Pfannkuchen,

Makronen-Pfeffernüsse,

vorzügl. Kaiser-Bowle, à Glas 20 Pfg.

Gesucht

ein Herr als Mitbewohner für eine

möbl. Wohnung. Rooststr. 1.

Dr. Harang's Einj.-Institut,

Halle S., Rob. Franzstr. 1. —

Vorbereit. f. d. Einj.-Examen, f.

höhere Schulenu. f. d. Abitur-

Examen. — Seit 1894 bestanden

90 Schüler dar. 69 d. Einj.-Ex.

Prospekt, Pension.

== Zu Neujahr ==

C a f f e e

und warme Berliner

Pfannkuchen u. Spritzgebäckenes.

Café Hillmers, Neuende.

Ein

fröhliches neues Jahr

wünscht allen Freunden und

Gönnern.

J. Hillmers Café,

Neuende.

Schöne

r. Tellererübchen,

Schwarzwurzel

empfehl

Voss, Rooststr. 16.

Gesucht

auf sofort ein Schuhmachergeselle

auf dauernde Beschäftigung.

Grenzstraße 46, unten.

Suche

mehrere junge Mädchen u. Dienst-

mädchen für Stadt und Landwirth-

schaft gegen hohes Salär zum 1. Mai

und früher.

Frau Stolle, Oldenburg,

Kellnerstr. 4.

Bedürftige Familien

können sich a. Neujahrstage Morgens

zwischen 10 und 12 Uhr je ein Commis-

brod oder 50 Pfd. Kohlen in meinem

Hauptgeschäft, Rooststr. 112, gratis

abholen.

C. J. Arnoldt.

Damen finden z. Entb. disk.

Aufn. bei Frau Allers, Sam-

burg, Abendrothstr. 44.

Abreisskalender,

Mah u. Eblsch, F. C. Schmidt,

à Stück 30 Pfg.

W. Brunstermann.

Stadttheater in Wilhelmshaven.

(Direktion: Heinr. Scherbarth.)

Sonntag, den 2. Januar:

Mit aufgehobenem Abonnement.

Einmaliges Gastspiel des Hofchauspielers Herrn Egon Hadeberg

vom Großherzogl. Theater in Oldenburg.

Novität! Novität!

Die versunkene Glocke.

Ein deutsches Märchen-Drama in 5 Akten von Gerhart

Hauptmann.

Heinrich, ein Glodengießer Herr Egon Hadeberg, als Gast.

Die neuen Dekorationen sind aus dem Atelier des Hof-

malers Herrn Mohrmann, Oldenburg. Die neuen Kostüme vom

Hoftheater in Oldenburg.

==== Anfang 7 1/2 Uhr. ====

Montag, den 3. Januar:

Erstes Gastspiel des Herrn Anton Hartmann vom Stadt-

Theater in Frankfurt a. M.

Mit aufgehobenem Abonnement.

Erhöhte Preise.

Deutschlands Freiheitsleben anno 1809

oder:

Der Menonit.

Schauspiel in 4 Akten von Ernst v. Wildenbruch.

Reinhold Herr Anton Hartmann, als Gast.

Dienstag, den 4. Januar:

Zweites Gastspiel des Herrn Anton Hartmann.

Die berühmte Widerspenstige

Luftspiel in 5 Aufzügen von W. Shakespeare.

Petruchio Herr Anton Hartmann, als Gast.

==== Anfang 8 Uhr. ====

Zum Jahreswechsel

allen meinen Freunden und Gönnern ein

fröhliches Neujahr.

H. H. Lückener,

Bant.

Herzlichen Glückwunsch

zum Jahreswechsel

sendet allen Freunden, Bekannten u. Gönnern

J. Budzinski.

Zum Jahreswechsel!

Allen meinen Freunden und Bekannten
wünscht ein

fröhliches Neujahr!

F. Tenckhoff und Familie.

Bant. Schützenhof.

Aus dem Kyffhäuser

auf diesem Wege allen Freunden und
Bekannten die

besten Glückwünsche zum neuen Jahr!

G. Wagner und Frau.

Viktoriahalle, Neustrasse.

Wünsche allen meinen werthen Freunden
und Gönnern ein

fröhliches neues Jahr!

J. J. Janssen Ww.

Allen Freunden und Bekannten
zum Jahreswechsel
die herzlichsten

Glückwünsche.

Carl Buchmeyer u. Familie.

Freunden und Bekannten die

herzlichsten Glückwünsche

zum Jahreswechsel.

B. Denninghoff u. Familie.

Meinen hochgeehrten Kunden sowie
Freunden und Bekannten beim Jahreswechsel

die besten Glück- und Segenswünsche!

Wilhelmshaven, den 1. Januar 1898.

P. Eckstein

Dampfwäscherei und Plättanstalt
Bahnhofstrasse 9.

Meinen werthen Gästen, Freunden und Be-
kannten

die herzlichsten

Glückwünsche zum Jahreswechsel!

Hauer.

Meinen Freunden und Bekannten erlaube
ich mir auf diesem Wege

die herzlichsten

Neujahrswünsche

zu übermitteln.

Hochachtungsvoll

C. J. Arnoldt.



Den werthen Freunden, Gönnern und
Gästen meines Etablissements rufe ich zum
Jahreswechsel ein herzliches

Prosit Neujahr

zu, mit der Bitte, mir das bisher geschenkte
Wohlwollen auch im neuen Jahre übertragen
zu wollen.

Hochachtend

Sust. Rudolph.

Allen meinen Freunden und Gönnern sage
hiermit zur Jahreswende ein

Prosit Neujahr!

W. Wollermann

Bant.

Allen meinen Freunden und Gönnern zum
Jahreswechsel

die herzlichsten

Glückwünsche.

H. Flacke, Bant.

Allen Freunden und Bekannten zum Jahres-
wechsel

die herzlichsten Glückwünsche.

C. Maas, Bismarckstr.

Verein für 1858.

Handlungs-
Commiss von
(Kaufmännischer Verein.)
Hamburg, Al. Bäderstraße 32.
Kostenfreie Stellenvermittlung:
Ueber 65 000 Stellen befehrt.
Die Mitgliedsarten für 1898,
die Quittungen der Pensions-
Kasse, sowie der Kranken- und
Begräbnis-Kasse, e. d., liegen
zur Einsichtung bereit.
Der Eintritt in den Verein und
seine Kassen kann täglich erfolgen.
Ueber 54 000 Mitglieder.
Geschäftsstelle in Wilhelmshaven bei
Herrn H. Fahrenfeld, Güter-
straße 5.

Wohlthätigkeits-Verein.

Die Arbeitstunde findet vom 6.
Januar wieder jeden Donnerstag
Nachmittag von 3 bis 6 Uhr in der
Bogge statt. Um zahlreiche Be-
theiligung erlucht

der Vorstand.

Verein für Geflügelzucht Bant.

Monatsversammlung

am 4. Januar 1898,

Abends 8 1/2 Uhr,
im Vereinslokale, A. Kruse,
Bant. Hof.

Das Erscheinen sämtlicher Mit-
glieder ist erwünscht.

Der Vorstand.

Naturheil-Verein

Bant. Wilhelmshaven.

Montag, den 3. Januar,

Abends 8 1/2 Uhr,

in der „Germaniahalle“:

Vortrag.

Um Ablesung der Bibliotheks-
bücher wird gebeten. Freunde und
Anhänger unserer Sache sind uns in
den Versammlungen willkommen.

Der Vorstand.

Preuss. Beamten-Verein.

Gebung der Prämien
am 3. und 4. Januar von 6 1/2
bis 8 Uhr.

Gemeinsame Ortskrankenkasse der vereinigten Gewerke.

Gebung der Beiträge
Montag, den 3. Januar, Vor-
mittag von 8—10 Uhr und Nach-
mittag von 3—5 Uhr; in Bant:
Mittwoch, den 5. Januar, Vorm.
von 10—12 Uhr.

Wilh. Schlüter,

Noonstr. 93, Telephon 77,
Delikatessen, Wild und Geflügel
empfiehlt

Heringssalat,

à Portion 25 Pfg.

Suche

für ein erfahrenes und mit der Küche
und Wäsche vertrautes junges Mädchen
Stellung in Wilhelmshaven zum 1.
Februar gegen Salär.

Frau Stolle, Oldenburg,
Neifenstr. 4.

Geburts - Anzeige.

(Statt besonderer Mittheilung.)
Die glückliche Geburt eines gesunden
Knaben zeigen hoch erfreut an
Wilhelmshaven, den 30. Dez. 1897.

T. Günzler und Frau
Meta geb. Duden.

Nachruf!

Am 29. d. Mts. starb an
Altersschwäche unser treuer
Kollege, der Maler

Fr. Wurthmann.

Sein Andenken wollen wir stets
in Ehren halten.

Die Kollegen der Maler-Werkstatt
der Kaiserlichen Werft.

Die Beerdigung findet am 3.
Januar, Nachmittags 2 1/2 Uhr,
statt.

Allen meinen Freunden und Gönnern
wünsche ein

fröhliches neues Jahr!!
F. Salziger.

Meiner werthen Kundschaft

die besten Glückwünsche
zum neuen Jahre.
Georg Endelmann.

Zum Jahreswechsel allen meinen Freunden
und Gönnern

die besten Glückwünsche
H. Bruns, Schaar,
Zum grünen Hof.

Meinen werthen Gönnern, wie allen
meinen Freunden und Bekannten ein
Prosit Neujahr!
Für das mir bisher geschenkte Wohlwollen
bestens dankend, bitte ich, mir dasselbe
auch im neuen Jahre bewahren zu wollen.
Andreas Kruse,
„Banter Hof“.

Meiner werthen Kundschaft und allen Ge-
schäftsfreunden ein

fröhliches Neujahr.
J. G. Hoffmann.

Meinen Freunden u. Feinden
wünsche ein

fröhliches neues Jahr!
G. Seidel, „Kamerunhalle“.

Allen Verwandten und Bekannten wünsche
ein

fröhliches neues Jahr!!
M. Wegener.

Allen Freunden und Bekannten zum neuen
Jahre die

besten Wünsche!!
Chr. Lauritzen,
Kiel.

Meiner werthen Kundschaft, sowie allen
Freunden und Bekannten bringe auf diesem
Wege meine

herzlichsten Glückwünsche
zum neuen Jahre!
E. Decker, Kopperhörn.

Herzlichen Glückwunsch
zum neuen Jahre
wünscht seinen Freunden und Bekannten
C. Niemand, Gastwirth.

Auf diesem Wege wünsche ich
allen meinen Freunden u. Gönnern
ein

frohes Neujahr!
Chr. Sauerwein.

Allen Freunden und Bekannten die

herzlichsten Glückwünsche
Joseph Ernst und Familie.
Hôtel „Prinz Adalbert“.

Zum neuen Jahre die

herzlichsten

Glückwünsche
unserer werthen Kundschaft, sowie allen Freun-
den und Bekannten.
W. Dwillies und Familie.

Allen meinen Freunden, Bekannten und
Gönnern ein fröhliches

Prosit Neujahr
O. Götze,
„Westphälischer Hof“, Banterstrasse 9.

Stadt-Theater in Wilhelmsbaven.
(Direction: Helnr. Scharbath.)

Sonnabend, den 1. Januar,
Nachmittags 3 1/2 Uhr:

Beste große Kinder-Vorstellung.

Einmaliges Gastspiel des
Wimikers und Affen-Darstellers
William Kronerts vom Argyll-
Palast in London.

Der Affe u. der Bräutigam.

Eine lustige Komödie für Jung und
Alt in 4 Bildern.

Kassenöffnung 3 Uhr.

Anfang 3 1/2 Uhr.

Erhöhte Preise: Sperrsitze 60 Pf.,

1. Platz 40 Pf., Gallerie 20 Pf.

Erwachsene dieselben Preise.

Vorverkauf von 12 bis 1 Uhr im

Theater.

Abends 7 1/2 Uhr:

Die beiden Reichenmüller.
Volksstück in 3 Akten und einem
Vorspiel:

An der Landstrasse
von Anton Anno.

Theater in Bant
(Colosseum).

Sonnabend, den 1. Januar
(Neujahrstag):

Gastspiel der Wilt. Theatergesellschaft
(Direction: Heinr. Scharbath.)

Die Hanbenlerdie.

Schauspiel in 4 Akten von G. v.
Wildenbruch.

Anfang 8 Uhr.

Prosit Neujahr
von Haus zu Haus!

Bürger-Gesang-Verein.

Am Neujahrstage, Nachmittags von
5 Uhr an:

Gemüthliches

der aktiven und passiven Mitglieder
mit ihren Angehörigen im weißen
Saale der „Burg Hohenzollern“.

Der Vorstand.



Generalversammlung

am Mittwoch, 5. Jan. 1898,

Abends 8 1/2 Uhr,

im Vereinslokal.

Tagesordnung:

1. Vorstandswahl.

2. Verschiedenes.

Der Vorstand.

Bürgergarten Heppens.

Beim Jahreswechsel allen meinen
werthen Gästen ein herzliches

Prosit Neujahr!

A. Sander, Deconom.

Zum bevorstehenden Jahres-
wechsel wünsche ich allen werthen
Bekannten und Geschäftsfreunden ein

Prosit Neujahr!
Franz Scharf.

Meiner werthen Kundschaft

die besten Wünsche

zum neuen Jahr.

Franz Rühaak,
Bant.

Berichtigung.

Die Beerdigung meines lieben
Mannes findet nicht wie bekannt ge-
geben am 1. Januar, sondern am
Montag, den 3. Januar, Nach-
mittags 2 1/2 Uhr statt.

Agnes Wirthmann.

Wilhelmshavener Tageblatt

amtlicher Anzeiger.



Bestellungen
auf das „Tageblatt“, welches mit Ausnahme Montags täglich erscheint nehmen alle Kaiserl. Postämter zum Preis von M. 2,25 ohne Zustellungsgebühr, sowie die Expedition zu M. 2,25 frei ins Haus gegen Vorausbezahlung, an.

Anzeigen
nehmen auswärts alle Annoncen-Büreaus, in Wilhelmshaven die Expedition entgegen, und wird die 5 gespaltene Corpospaltel oder deren Raum für hiesige Inserenten mit 10 Pf., für Auswärtige mit 15 Pf. berechnet. Reklamen 25 Pf.

Redaktion u. Expedition: Kronprinzenstraße Nr. 1.

Amtliches Organ für sammtl. Kaiserl., Königl. u. städt. Behörden, sowie für die Gemeinden Bant u. Neustadtgödens.
Inserate für die laufende Nummer werden bis spätestens Mittags Uhr entgegengenommen; größere werden vorher erbeten.

No. 1.

Sonnabend, den 1. Januar 1898.

24. Jahrgang.

Zweites Blatt.

Abonnements-Einladung.

Beim bevorstehenden Jahreswechsel wollen wir nicht versäumen, zum Abonnement auf das

„Wilhelmshavener Tageblatt“
und amtlichen Anzeiger

hiermit ganz ergebenst einzuladen.

Das „Wilhelmshav. Tagebl.“ wird im neuen Jahr den alten bewährten Grundsätzen folgend bestrebt sein, den Wünschen seiner zahlreichen Leser, nach Möglichkeit gerecht zu werden.

In der politischen Haltung des Blattes wird eine Aenderung nicht eintreten, sie wird sich das Wohl des Vaterlandes als vornehmstes Ziel setzen und bemüht bleiben, gemäßigten Anschauungen Rechnung zu tragen.

Wichtige Nachrichten werden uns durch Drahtmeldung und direkten Fernspruch mit Berlin zc. zugehen und damit früher zur Kenntnis der Leser gelangen, als dies durch andere Blätter möglich ist.

Die Marine-Nachrichten werden in größter Ausführlichkeit und Genauigkeit gegeben. Ueber die Vorgänge im Kieler Hafen und auf den auswärtigen Stationen werden die Leser jederzeit auf dem Laufenden erhalten.

Im lokalen Theil werden nach wie vor die Interessen unserer gesamten Einwohnerschaft eine ruhige und sachliche Besprechung finden.

Im Sprechsaal wird Gelegenheit zur freien Meinungsäußerung über etwa zu Tage tretende Mängel und Uebelstände usw. geboten.

Die starke, die übrigen hier erscheinenden Blätter bei weitem übertreffende Verbreitung des von sammtlichen hiesigen Behörden als Publikationsorgan benutzten „Wilsh. Tagebl.“ bietet die beste Gewähr für die volle Wirkung der Anzeigen in der Stadt und Umgegend, wie auch in Marinekreisen.

Zu baldiger Erneuerung des Abonnements ladet ergebenst ein

Expedition des „Wilsh. Tagebl.“

Sylvesterglocken.

Sylvesterglocken klingen — wie wunderbar der Klang!
Die Schluchzen tönen und Stöhnen, wie dumpfer Grabgesang.
Die Glockenstimmen klingen wie Todtengestirter Schaar
Um das, was wir getragen zu Grab' im vorigen Jahr

Sylvesterglocken klingen — wie wunderbar der Klang!
Als hebt auf leichten Schwingen sich tönender Gesang.
Die Glockenstimmen klingen, frohlockend im Verein,
Daß nach den dunklen Tagen auch folgte Sonnenschein.

Sylvesterglocken klingen — wie wunderbar der Klang!
Wie innig sich verschlingen so Leid wie Lustgesang!
Was in der ganzen Runde des Jahres wir verlebte,
Das in der Abgeschiedenheit vom Glockenmunde bebt.

Und drunten faltet stille manch' ernster Mann die Hand:
„Es ist Alles Gottes Wille, der Anfang wie das End!“
Er hat das Leid gegeben, er gab uns auch die Lust,
Er füllt' mit neuem Streben für's neue Jahr die Brust!“

Sylvesterglocken schallen — wie wunderbar der Ton!
Mit ihm viel Wünsche wallen empor zu Gottes Thron.
Jetzt klingt es laut, jetzt leiser, jetzt schallt es voll und weich:
„Gott schütz' den Deutschen Kaiser! Gott schütz' das Deutsche Reich!“

Die beiden Perlenfischer.

Criminal-Roman von H. Rosenthal-Bonin.

Nachdruck verboten.

1. Kapitel.

An einem sonnigen Septembertagmittag saß der Archivar des Amsterdamer Stadtgerichts, Friedrich Steen, in dem alterthümlichen, hochgewölbten, nicht sehr hellen Raum seiner Amtsstube und ordnete Aktenstücke, als sehr aufgeregt sein Freund, Doktor Otto Rembold, hereintrat.

„Du, ist das kein Verächterstattertschwindel, um den Lesern ein unschuldiges Vergnügen zu bereiten?“ fragte er den Freund, und las trotz abweichender Handbewegung ihm Folgendes aus einem Zeitungsblatt vor: „Vorgestern wurde hier Herr Oswald Braun zu Grabe getragen, dessen Sarge nur ganz wenig Leidtragende folgten, obwohl der Verstorbene ein sicher angelegtes Vermögen von beinahe 2 Millionen Gulden hinterlassen hat. Ist das schon ein sehr seltener Fall, so gestaltet sich die Sache noch sonderbarer dadurch, daß für diese große Summe der Erbe fehlt, denn dieser, der Sohn des Verstorbenen, welcher jetzt ein Alter von 25 Jahren erreicht haben muß, ging als 11-jähriger Knabe verloren — wie? das berichtet ausführlich das Testament — und ist trotz der sorgfältigsten Nachforschungen nicht mehr aufzufinden gewesen. Der Erblasser, ein geborener Deutscher, der lange in Amerika gelebt hat, war seit zehn Jahren hier in Amsterdam anständig und lebte höchst zurückgezogen. Zehn Jahre lang soll nun das Vermögen unter behördl. Verwaltung für den etwa noch auftauchenden Erben unangetastet aufbewahrt bleiben, dann geht es, abzüglich einer Stiftung von hunderttausend Gulden für das

hiesige Waisenhaus, an entfernte Verwandte des Erblassers nach Deutschland. Wer den Erben unanfechtbar sicher ausfindet, erhält eine Belohnung von rund hunderttausend Gulden und eine Kostenvergütung von fünfundsiebenzigtausend Gulden. — Ist das nicht ein Lederbissen für alle Detektive und Advokaten Europas?“

Friedrich Steen hatte verschiedene Male den Vorleser zum Innehalten zu bringen versucht, dieser ließ sich jedoch in seinem großen Ernst und Eifer, mit der er bei dem Sache war, nicht fügen.

„Ist das wahr?“ fragte er jetzt wieder.

„Natürlich ist es wahr,“ antwortete Steen, „aber sieh doch einmal das Datum der Zeitung an.“

„Das weiß ich,“ entgegnete der Andere; „die Notiz ist jetzt anderthalb Jahr alt — aber die Hauptsache — ist der Erbe gefunden?“

„Keine Spur, wird auch wohl nicht gefunden werden.“

„Das ist doch noch nicht unmöglich!“

„Freilich nicht, wenn er noch lebt. Doch daran ist gar nicht zu glauben. Ich las die ein Mal etwas sagen, bester Freund,“ fuhr Steen fort. „Wir haben im vergangenen Jahre in allen Zeitungen des Erdballs jeden Monat Aufrufe erlassen. Es haben sich infolge der Preknottiz, die durch alle Journale der Erde lief, Tausende bei uns gemeldet, die auf die Suche jenes Erich Braun gingen. Ich habe Berge von Zuschriften beantworten müssen, nach Asien, Amerika, nach Rom und Sibirien, aber bis heute hat Niemand eine wirkliche Spur zu entdecken vermocht. Und jetzt kommst Du, ein so vernünftiger Junge, ein auch sonst ganz geheimer Mensch und hältst mir diesen alten Zeitungsausschnitt als Dolchspitze auf die Brust.“

„Es ist merkwürdig,“ antwortete der Andere. „Ich lese doch alle Tage den „Amsterdamer Courier“, in dem die Notiz steht und auch wohl eure Aufrufe gestanden haben, ich verkehre fast nur in juristischen Kreisen und dennoch ist mir diese Sache ganz und gar entgangen, und ich habe kein Wortchen von der Angelegenheit gehört. Ich muß Dir sagen, noch nie hat ein derartiger Artikel — und erfahre doch mancherlei ähnliche Sachen — mich so erregt, wie dieser, er fiel wie ein Blitzstrahl in mein Inneres. Das scheint eine Bestimmung des Schicksals zu sein.“

„Daß Du so lange nachhinkst in dieser Geschichte?“ fragte der Beamte spöttisch.

„Ja gerade das, denn jetzt bin ich seit meiner Uebersiedlung aus der deutschen Heimath hierher zweieinhalb Jahre im Bureau des geachteten Anwaltes von Amsterdam thätig und habe mich sowohl in der niederländischen Jurisprudenz, wie auch in der holländischen Sprache ausgebildet, daß ich mich vollkommen als einheimischer Jurist bewegen kann. Nun ich hiermit fertig bin und auf dem Sprunge stehe, als selbstständiger Anwalt mich niedergelassen, fällt mir gerade dieser Artikel in die Hände!“

„Ein Scherz des Schicksals,“ warf Steen ein, „ein Spott, eine Ironie!“

„Noch nie hat mich etwas so gleich derartig bewegt,“ antwortete Rembold ernst. „Es war gerade als rief eine Stimme in mir: Otto Rembold, das ist Deine Sache, die ist für Dich aufgegeben. Hierdurch kannst Du mit einem Schläge Ruf und Geld gewinnen — ein hübsches Stück, hunderttausend Gulden — das ist Deine Sache, Otto Rembold, fahre Dich hinein!“

„In diesen Strudel der Thorheit,“ ergänzte der Andere. „Zwölf Jahre hat der alte Mann nach seinem Sohne gesucht. Er ist herumgereist, hat Tausende von Gulden aufgewendet, hat Gesandte und erfahrene Leute beauftragt, die ebenfalls forschen mußten, und nirgends hat sich in all den langen Jahren nur der geringste Fingerzeig ergeben. Jetzt kommst Du hinterher und gräßst diese alte Sache aus!“

„Wie ich Dir sagte: sofort als ich diese Notiz las, erfüllte mich eine ganz eigenthümliche Neigung, mit diesem Fall mich ganz zu beschäftigen, durchströmte mich Giliaskhoffnung.“

„Irrwischhaft, Irrwischhoffnung,“ meinte der Beamte. „Schade um die schöne Zeit und um das schöne Geld, welches Du darauf verwendest. Es wäre besser, Du verjübelst es in Champagner.“

„Wer weiß?“ sagte nachdenklich Rembold. „Ich verjübele es doch.“

„Na, ich sehe schon, Dir ist nicht zu helfen,“ ließ sich der Archivar leuzend vernehmen.

„Bitte, laß mich in dem Original des Testaments den betreffenden Passus einsehen.“

„Das steht Dir, wie Jedermann frei.“

Der Archivar ging zu einem Aktenschränk, den er aufschloß, und entnahm einem Fache ein sehr verbraucht aussehendes, vergilbtes, großes Blatt, das er dem Freunde reichte.

„Das ist eine wortgetreue Kopie des betreffenden Testamentsparagraphe.“

Der junge Anwalt nahm den Bogen eifrig, ging damit an das vergitterte Fenster, wo es heller war, als in dem groben Raume sonst, ließ sich auf einem Stuhl dort nieder und fing an, in das Studium des Abschnitts 9 aus dem Testamente Oswald Brauns emsig sich zu vertiefen. Der betreffende Passus lautete:

„Im Jahre 1867 wohnte ich in San Francisco. Im Dezember dieses Jahres verließ mich meine Frau infolge eines heftigen Streites, den wir mit einander hatten. Sie war sehr leidenschaftlicher Gemüthsart und ging nach New-York; sie nahm meinen Sohn, der damals 3 Jahre alt war, mit sich. Ich war zu jener Zeit in große aufregende Spekulationen verwickelt und es war mir nicht unlieb, frei von jeder häuslichen Störung diese Geschäfte zu Ende führen zu können. Meine Frau bezog eine Rente von mir und gab von Zeit zu Zeit Bericht über das Befinden meines Sohnes. Nach etwa sechs Jahren hat ich meine Frau, zu mir zurückzuführen; ich hatte damals meinen Wohnsitz in New-Orleans. Meine Frau erklärte sich hierzu bereit, schrieb mir jedoch, daß sie zehntausend Dollars nöthig hätte um Schulden die ihr inzwischen erwachsen seien, zu tilgen. Ich wies das Geld an, es wurde auch erhoben — aber anstatt daß meine Frau zu mir kam, erhielt ich einen kurzen Brief von ihr, des Inhalts: wir könnten uns nicht vertragen, unser Beisammensein würde bald wieder zu Zwistigkeiten führen, und sie läte daher nach längerer Ueberlegung sich entschlossen, mit ihrem Sohne für sich allein zu bleiben. Von diesem Zeitpunkt an sind meine Frau und mein Sohn verschwunden geblieben.“

Sobald es mir möglich geworden, ging ich selbst nach New-York und forschte dort nach. Ich brachte endlich heraus, daß meine Frau ihren Mädchennamen Marie Reinkens wieder angenommen habe und mit meinem Sohn nach Deutschland gereist sei. Die Spuren führten nach Köln. Mit diesen Nachforschungen waren zwei Jahre vergangen. Ich siedelte nach Köln über und erkundete hier, daß eine Frau, die sich Marie Reinkens auf Grund eines amerikanischen Pases nannte und einen Sohn von etwa elf Jahren der im Passe als Erich Reinkens aufgeführt war, nach Paris verzogen sei. Ich begab mich nach Paris, aber hier blieb jede Nachforschung vergeblich.“

(Fortf. folgt.)

Vermischtes.

—* Hamburg, 29. Dezbr. Der Kontrakt zwischen der Hamburger Stadttheater-Gesellschaft und dem Intendantur-Direktor der Königl. Schauspiele in Berlin Piersohn wegen Uebernahme der Leitung der Stadttheater ist unterzeichnet unter der Voraussetzung, daß der Austritt Piersohns aus dem Hoftheaterverbände die Genehmigung des Kaisers erhält.

—* Hamburg, 29. Dez. Der heute Vormittag, von Odesa kommend, im hiesigen Hafen eingetroffene englische Dampfer „Doch Comond“, Kapitän Morgan, stieß auf der Unterelbe mit einer Bark zusammen. Ersterer erlitt erhebliche Beschädigungen am Bug, außerdem brach die Vorderlance des „Doch Comond“ und fiel von oben herab, einen Mann der Besatzung sofort tödtend. Ferner stießen heute Vormittag der englische Dampfer „City of Cadiz“ und der norwegische Dampfer „Gambetta“ zusammen; beide erlitten erhebliche Beschädigungen oberhalb der Wasserlinie.

—* Königsberg i. Pr., 29. Dezbr. Der Konfistorialrath und 1. Pfarrer an der Domkirche, Lic. Schlecht, ist heute Vormittag in der Sitzung des Konfistoriums plötzlich am Herzschlage gestorben.

—* Glogau, 29. Dezember. In der Kaserne des ersten Bataillons des 6. Infanterie-Regiments gerieth der Kanonier Ballion mit dem Kanonier Michalski in Streit, in dessen Verlauf Ballion dem Michalski mit dem Gewehrstoß zwei derartig heftige Schläge auf Kopf und Rücken versetzte, daß der Verletzte nach mehreren Stunden starb. Ballion wurde verhaftet.

—* Mailand, 28. Dez. Aufsehen erregt an der Böse der Selbstmord des hiesigen, zahlungsunfähig gewordenen Wechselagenten Enrico Levy. Zwei erste hiesige Banthäuser sind angeblich um eine halbe Million geschädigt.

—* Amsterdam, 28. Dez. Der Dampfer „Harrow“, von Savannah mit 6850 Ballen Baumwolle nach Bremen unterwegs, ist bei Newediep gestrandet. Die Mannschaft wurde gerettet.

Preisrathsel.

(Citatenrathsel.)

Wie schön, o Mensch, mit Deinem Palmzweig, stehst Du an des Jahrhunderts Reize.
Mein ist der Helm und mir gehört er zu.
Die Ruh ist klein, der Spaß ist groß.
Jugend hat keine Jugend.
Wähle sie, die frei von Sünden steht vor Deinem ewigen Haus.
Was kommt dort von der Höl.
Das Leben ist der Güter höchstes nicht.
Mehr Licht!
Aus obigen Citaten ist je ein Wort zu entnehmen, so daß ein Citat entsteht.

Auflösung des Preisrathfels in Nr. 20

Tagott. — Rebus. — Weide. — Gernsdorf. — G. W. Rath. — Eher. — Ida. — Hagen.
Frohes Weihnachten!

Foulard-

neuesten Dessins v. Seide von 75 Farben und 25 Muster umgeben G. Henneber

Verdingung.

Die Lieferung des Bedarfs S. M. S. „Mars“ und „Carola“ an Scheibenmaterialien für die Zeit vom 1. Januar 1898 bis 31. Dezember 1898 soll öffentlich verdingt werden.

Es werden voraussichtlich gebraucht werden:

Gruppe I.			
Ungef.	3 St. Balken, beschlagen,	16 m lang,	260/260 mm stark,
12	"	"	"
22	"	"	"
30	"	"	"
30	"	"	"
7	"	"	"
130	Sparren, beschlagen	9 m lang,	100/100 mm stark,
450	"	6 "	100/100 "
15	"	5 "	150/150 "
20	Böhlen, beschlagen,	5 m lang,	12/24 cm stark und breit,
45	"	6 "	5/20 "
1450	Bretter,	5-6 "	3/20 "
700	"	5-6 "	2/20 "
1600	Latten, schwed., beschl.	7 "	50/100 "
1150	"	5,1 "	50/100 "
6	Flägenstangen,	12 m lang,	16 cm Stammstärke,
600	Dachpappe, starke,	1 m breit,	"

Ungefähr 11 000 m Scheibenleimwand (gute Sorte), 2,5 m breit.

Gruppe II.			
Ungef.	900 Stk. Halbholzen,	400 mm lang,	20 mm stark.
200	"	300 "	20 "
30	"	"	"
30 000	Augbolzen,	65 mm stark,	"
3 000	Drachnägeln,	80 "	"
58 000	"	120 "	"
1 200	"	300 "	"
14 000	Spappnägeln,	"	"

Angebote mit der Aufschrift: „Angebot auf Lieferung von Scheibenmaterialien, Gruppe I, II oder III“ sind versiegelt und kostenfrei bis zum Termin am

26. Januar 1898, Mittags 12 Uhr,

an das unterzeichnete Kommando nach Wilhelmshaven einzureichen.

Die Lieferung des Bedarfs hat nach Kiel zu erfolgen. Die Lieferungsbedingungen liegen im Bureau S. M. S. „Mars“, sowie in den Expeditionen des Deutschen Submissions-Anzeigers, der Bremer Nachrichten, der Hamburger Nachrichten, der Norddeutschen Zeitung, der Kieler Zeitung und des Wilhelmshavener Tageblatts aus, können auch gegen Entrichtung von 1,00 Mk. von der diesseitigen Schiffsregistratur bezogen werden.

Wilhelmshaven, den 30. Dezember 1897.

Kaiserl. Kommando S. M. S. „Mars“.

Bekanntmachung.

In das hiesige Handelsregister ist heute zu der Blatt 282 eingetragenen Firma

Gebr. de Taube

eingetragen:

Der Mitinhaber Viehhändler Rudolph de Taube in Neustadtgödens ist verstorben. Das Handelsgeheimnis wird nunmehr von dem bisherigen Mitinhaber Viehhändler Samuel de Taube in Neustadtgödens allein unter unversänderter Firma weiter geführt. Die offene Handelsgesellschaft ist aufgelöst.

Wilhelmshaven, d. 21. Dezbr. 1897.

Königliches Amtsgericht.

Verkauf.

Herr Zimmermeister B. Suren zu Schaar hat mich beauftragt, sein zu Neubremen, Gemeinde Bant, an der Ecke der Peter- u. Mittelstraße belegenes

Grundstück

unter der Hand zu verkaufen.

Das Grundstück ist mit einem zu 14 Wohnungen eingerichteten, fast ganz unterkellerten, dreistöckigen Gebäude bebaut; das Erdgeschoss kann bequem zu einem Laden eingerichtet werden, da die Innenwände der Etage auf sogenannten I Trägern ruhen.

Die Lage des Grundstücks ist insofern eine recht günstige, als dieselbe sowohl für Errichtung eines größeren Kolonial-, als für ein Manufakturwaren-Geschäft sehr geeignet erscheint; aller Wahrscheinlichkeit nach wird sodann vis-à-vis dem Grundstück demnächst das Amts- und Amtsgerichtsgebäude des neu zu bildenden Amtsbezirks Rüstringen erbaut werden.

Feste Hypotheken zu billigen Zinsen können übernommen werden.

Zur Erhellung weiterer Auskünfte bin ich gerne bereit.

Interessanten bitte ich, bis zum 10. Januar d. J. mit mir in Verbindung

zu treten.

Abels.

bestehend aus einem fast neuen Wohnhaus mit großem Tanzsaal, einem großen Speisezimmer und vielen Logizimmern, sowie einem geräumigen Stall und einem großen, besonders schön angelegten Garten mit beliebigem Antritt öffentlich meistbietend zu verkaufen und findet 1. Verkaufstermin am

Freitag, d. 7. Januar l. J.,

Nachmittags 5 Uhr

im Lokale des Verkäufers statt.

Die Besichtigung, worin seit längeren Jahren eine Wirtschaft mit bestem Erfolg betrieben, liegt im Orte Eckwarden an der nach Eckwarderhörne und Tossens führenden Chaussee.

Die Lokalitäten erfreuen sich wegen ihrer besonders guten Lage, sowie der geschmackvollen, der Neuzeit entsprechend hergerichteten Ausstattung, die der Käufer auf Wunsch ebenfalls käuflich erwerben kann, der besonderen Gunst des Publikums, namentlich wird das Lokal von Ausflüglern aus Wilhelmshaven, von Geschäftsreisenden etc. viel besucht.

Indem ich Kaufliebhaber einlade, bemerke, daß die Verkaufsbedingungen in meinem Bureau zur Einsicht offen liegen und ich jede Auskunft auch schon vor dem Termine unentgeltlich erteile.

H. Wehlau, Auktionator.

Zu vermieten

eine 4räumige

Wohnung

mit abgeschlossenem Korridor auf sofort oder später.

C. Richter, N. Wilhelmsh.-Str. 74.

Zu vermieten

auf sofort ein fein möbl. Wohn-

und Schlafzimmer.

Kaiserstraße 66, I. r.

Zu vermieten

ein möbl. Zimmer.

Neubremen, Mittelstr. 21 u. I.

Zu vermieten

zum 1. Februar eine schöne 4räum.

Unterwohnung m. Stall u. Zubeh.

Koppehöfen, Hauptstraße 32.

Zu vermieten

Zimmer.

Str. rechts.

am Feuer
Rutschwagen
kann gleich
selbst über-
nommen.
Nr. 100 an

Parkhaus.



Parkhaus.

Am 1. Neujahrstage
(Sonabend, den 1. Januar 1898),
sowie Sonntag, den 2. Januar:

Großes Streichkonzert.

ausgeführt

vom Musikcorps der Kaiserl. II. Matrosen-Division.
Anfang der Konzerte 4 Uhr. **Entree 30 Pf.**

Hochachtungsvoll

F. Wöhlbier.

C. Stöltje.

Sonntag, den 2. Januar, von Abends 8 Uhr:

Familienkränzchen.

D. O.

Vorläufige Anzeige!

Mein alljährlich nur einmal stattfindender

Musverkauf

beginnt mit dem 4. Januar und endet am 12. Januar 1898. Die zum Verkauf kommenden Sachen werden an dieser Stelle noch näher bezeichnet.

H. F. Huismann

Roonstraße 101.

Am Neujahrstage

eröffne ich mein neues

Lokal

und lade Freunde und Gönner hiermit freundlichst ein.

W. Wollermann.

1898.



Vorläufige Anzeige!

Erster großer Masken-Ball

des Radfahrer-Clubs „Farewell“

am Freitag, den 14. Januar 1898 im „Colosseum“, Bant.

Grossartige Aufführungen

Alles Nähere durch Plakate.

Das Festkomité.



Anzuleihen gesucht
3-4000 Mk.

auf 2. Hypothek von einem promptem Zinszahler. Offerten unter St. Z. 98 bis 4. Januar a. d. Expd. d. Bl. erb.

Zu vermieten

eine 4räumige

Wohnung

mit Wasserleitung, abgeschl. Korridor.

J. Klante, Roonstraße 42.

Zu vermieten

mehrere 3- und 4räum. Wohnungen zum 1. Februar. **Bachstr.,** **Heiligen- u. Mittelstr.-Ecke.**

Drei Mann können

Logis
erhalten. **Verl. Güterstr. 5, 1. Tr. r.**

Zu vermieten

auf sof. od. später ein möbl. Zimmer mit sep. Eing., pass. für 1 Handwerker. **Friedrichstr. 6, part. r.**

Zu vermieten

ein großes freundl. möbl. Zimmer. **Margarethenstr. 6a, I. r.**

Zu vermieten

ein möbl. Wohn- und Schlafzimmer. Zu erfragen im Bürogeschäft bei

Frau Wihl. Meyer,
Verl. Marktstr. 1.

Zu vermieten

auf sofort mehrere 4- und 5räumige Wohnungen im Preise von 270 bis 360 Mk.

H. C. Ahrends,
Neue Wilhelmshavenerstraße 25.

Zu vermieten

zum 1. Februar eine 4räumige Unterwohnung. **Eiben, N. Wilhelmsh.-Str. 77.**

Zu vermieten

ein großes freundliches Zimmer. **Frau Schwoon, Kaiserstr. 66, I.**

Gesucht

ein ordentliches Mädchen für den Nachmittag. **Margarethenstraße 6a, II.**

Suche

einen Schreiber zur Aushilfe auf einige Tage. **Joh. Foden, Roonstr. 89.**



K. K. Ostling, Patenta.

Neue Mannbarkelt.

Neue Regsamkeit u. Lebensfrische,
Neues Selbstvertrauen,
Neues Gedächtnis,
Neue Geschäftsfähigkeit,
Neue Vergnügen

werden durch Elektrizität schwachen Männern verliehen. Durch Dr. Sanden's wunderbare Körperbatterie in Gürtelform wird dieses lebensbringende Element auf die leichteste und wissenschaftlichste Weise dem Körper zugeführt, dem Patienten sichere Heilung während des Schlafes bringend.

Dr. Sanden's

Elektrischer Gürtel

bewirkt

sichere Heilung

bei Gicht, Rheumatismus in allen Gliedern, Nervosität, Schlaf- und Appetitlosigkeit, Influenza und Morphinumkrankheiten, Neuralgie, hysterischen Anfällen, Bleichsucht, Lähmungen, Rückenmarksleiden, Krampf, Gekröpfen, Blutandrang zum Kopfe, Schwindel, Hypochondrie, Asthma, Bräusen vor den Ohren, kalte Hände und Füße, Bettlägerigkeit, Hautkrankheiten, überreichem Athem, Kolik, Zahnschmerzen, Frauenleiden etc.

Wo alles vergeblich war,

versuche man **Dr. Sanden's**

elektrischen Gürtel.

Alle schwachen Männer, Frauen und Kinder sollen Dr. Sanden's elektrischen Gürtel tragen!

Tausende Geheilte in allen Ländern beweisen den großartigen Erfolg.

Preis per Stück nur M. 8.—

portofrei gegen vorherige Geldeins. oder Nachnahme. Diskreter Versand. Bei Bestellungen ist Taillenumfang anzugeben. Einzige Bezugsquelle:

M. Feith, Berlin O.

Alexanderstr. 14a.

Leerstehende Wohnungen
und möblierte Zimmer werden sehr schnell vermietet durch das **Wohnungsbureau** des Hausbesitzervereins, (Moosstr. 92). Dasselbe nimmt jeder Zeit Anmeldungen leerer Wohnungen zc. gegen Hinterlegung von 50 Pfg. entgegen. Der Nachweis an Miether erfolgt kostenfrei.

Der Hausbesitzer-Verein.

100 000 Harmonikas
mit meiner selbst erfundenen, garantierten unzerbrechlichen Spiralschallfederung habe ich bereits seit längerer Zeit verkauft. Nicht eine einzige Reklamation wegen Beschaffenheit oder Mangel an Tönen oder sonstigen Mängeln ist mir bisher zugekommen. Diese Federung ist in dieser Zeit eingegangen. Diese Federung ist in der neuesten Patente, in Deutschland unter R. P. Nr. 47482 geschützt. Ich verkaufe für nur **5 Mark!** gegen Nachnahme, als besonderer Specialität, eine elegante Concert-Fag-Harmonika, mit einer herrlichen, klaren Orgelmusik, Claviatur mit Spiralschallfederung und abnehmbarem Klaviaturteil, 10 Tasten, 40 breite Stimmen, 2 Bass, 2 Register, brillante Metallbeschläge, offene Metallklaviatur mit einem breiten Metallboden, umgeben, gutem, hartem Holz mit 2 Doppelböden, 2 Halbröhren, fortwährende Belastung mit Metall-Gehäusen, 55 cm Höhe, Verpackung und Selbstlernschule umsonst.
Dieses Instrument mit harmonischem Klangspiel nur 30 Pfg. mehr.
Nur zu beziehen durch den Erfinder
Georg Endelmann in Neuenrade.
S. 4, 6-Jährige und 2-reihige Concert-Instrumente zu raumend billigen Preisen, worüber Preisliste in Briefen.

Wilhelmshalle.
Am 2. Neujahrstage:
Großes Familienfränzchen.
Anfang 6 Uhr.
Hierzu ladet freundlichst ein
F. Pesel.

Romane der „Gartenlaube“
für 1898:
Antons Erben. v. Heimburg.
Die arme Kleine. M. v. Ebner-Eschenbach.
Das Schweigen des Waldes. J. Sanghofer.
Abonnementspreis der „Gartenlaube“ 1 Mark 75 Pf. vierteljährlich.
Zu beziehen durch die Buchhandlungen und Postämter.

Gothaer Lebensversicherungsbank.
Versicherungsbestand am 1. Juni 1896: 700 Millionen Mark.
Dividende im Jahre 1896: 29 1/2 bis 114 % der Jahresnormalprämie — je nach Art und Alter der Versicherung.
Vertreter in Wilhelmshaven: **Johann Focken**, Moosstraße Nr. 89.

Schuhwaaren f. Herren
in großer Auswahl!
Herren-Zugstiefeln, ff.
„ Schnürstiefeln, ff.
„ Schnürschuhe, ff.
„ Schnürschuhe, recht derb
„ Zugschuhe, recht derb
„ Segeltuchschuhe (Gummisohlen)
„ Gummischuhe
„ Filzschuhe und Pantoffeln
„ Hausschuhe (Leder).
Gute Waare! Billige Preise!

A. Leverenz,
24 Wallstr. 24, nahe der Burg Hohenzollern.
Anfertigung nach Maß, sowie Reparaturen prompt.

Berger's
„Ideal“
Speisechocolade
Robert Berger, Pörsneck i. Th. (Carton à 8 Tafelchen 50 Pfg.)
Niederlage bei E. Lammers, Peterstr. 85.

Wilh. Stehr,
Peterstraße 82,
Cigarren-Handlung
en gros
empfiehlt sein großes Lager in hochfeinen abgelagerten

Cigarren
in allen Preislagen. Abgabe von 1/20 oder 1/10 Kiste an. Circa eine halbe Million Cigarren am Lager.

R. Pape,
Zahntechniker,
Bismarckstraße 14.
Sprechstunden von 9—1 und von 3—7 Uhr.

„Zum grünen Hof“, Schaar.
Morgen Sonntag:
Großes Tanzkränzchen
wogu freundlichst einladet
H. Bruns.

„Tonhalle“, Ostfriesenstraße.
Morgen Sonntag
im festlich durch Tannenbäume geschmückten Saal
Großer Neujahrball.
Streich- und Blasmusik vom Kaiserl. 2. Seebataillon.
Anfang 4 Uhr.
— Entree 30 Pfg., wofür Getränke. —
Es ladet freundlichst ein
H. Willmann, Ökonom.
NB. Abends 10 Uhr Verloosung von 6 nützlichen Gegenständen für Damen, wogu jede Dame ein Loos gratis erhält.
D. O.

„Zur deutschen Flotte“.
Am 2. Neujahrstage:
Grosse Tanzmusik.
Es ladet ergebenst ein
H. Böncker.

Mühlengarten Kopperhörn
F. Plugge (Wwe. Winter Nachf.)
Am 2. Neujahrstage:
Großer öffentl. Ball
Anfang 4 Uhr.
Hierzu ladet freundlichst ein
die Obige.

C. Louis Schröder,
Civil-Ingenieur,
Oldenburg i. Gr.
Techn. Bureau und Maschinengeschäft.
Ausführung von Gas-, Benzin-, Petroleum-Motoren, Dampf-Maschinen, Dampfessel, — Mühlen, Pumpen — Transmissions- und elektrischen Licht-Anlagen.
Einrichtung von Fleischeren und Bäckereien, sowie Luft-, Dampf- und Wasserheizungen.
Großes Lager von Treibriemen, Nähstoffe, Maschinenölen, sämtlichem Verpackungsmaterial, Wasserstandsgläsern zc.
Mein technisches Bureau empfehle ich zur Ausarbeitung von Plänen, Projekten und Kostenanschlägen.
Vertreter der Gasmotorenfabrik Deutz in Köln-Deutz.

Neu! Neu!
Brenn-Apparate,
rauch- und geruchlos, D. R.-P. No. 916
verkauft und verleiht
Krebs & Schnä
Neu! Willh.
Zu vermiethe
am 1. Februar eine 4-st. Wohnung.

An- und Verkaufs-Geschäft
von neuen und getragenen Kleidungsstücken, Möbeln, Betten, Velocipeden und Nähmaschinen, Teppichen, Uhren, Gold- und Silberfachen zc. zc.
A. Jordan,
Lombeck Nr. 6, Ecke der Schulstraße.

Ein Polsterer
sucht Beschäftigung in und außer dem Hause. Die Arbeiten werden billig und sauber ausgeführt.
Wo? sagt die Exped. d. Blattes.

Bier-Niederlage und Mineralwasser-Anstalt
von
Georg Endelmann
Königsstraße 47.
Bagerbier von Th. Fetzter, Feber. Kulmbacher Bier (Rizzi-Brauerei). Würzburger Bier (Bürgerl. Brauhaus). Pilsener Bier (Bürgerl. Brauhaus Pilsen).
Berliner Weibier.
Gräber Rauchbier.
Seltener Wasser, Brausekohlensäure von vorzüglichem Geschmack.
Harzer Königsbrunnen von Goslar a. Harz.
Kohlensäure.
Wiederverkäufer Rabatt

E. Paulus,
Wilhelmshaven, Marktstr. 45,
empfiehlt sein reichhaltiges Lager in

Pianos
aus nur besten renommirten Fabriken unter weitgehendster Garantie zu Original-Katalogpreisen.

Teilzahlungen gestattet.
Stimmungen u. Reparaturen prompt u. kunstgerecht.
Großes Lager in

Musikinstrumenten,
als:
Violinen, Gitarren, Mandolinen, Zithern, Trommeln, Klären, Triangeln, Pfeifen.

Mund- und Zieh-Harmonikas
Musik-Automaten,
Symphonien, Polyphons usw.,
Erfahrung zc. zc.
Größte Auswahl bei billigster Preisstellung.

Landesbibliothek Oldenburg



Sonnabend, 1. Januar,
(1. Neujahrstage):

Großes Fest-Konzert (Streichmusik)

ausgeführt
vom ganzen Musikcorps des Kaiserlichen II. Seebataillons
unter persönlicher Leitung des Kaiserlichen Musikdirektoren Herrn
R. Rothe.

Sehr gewähltes Programm.
Auf Wunsch:

Der Christmarkt oder ein Weihnachtsabend

großes Tongemälde von Teichgräber.
Anfang 7¹/₂ Uhr. Entree 50 Pf.

G. Rudolph. R. Rothe.



Bismarckstrasse.

Am 2. Neujahrstage: Grosse öffentliche Tanzmusik

bei stark besetztem Orchester.

Entree 30 Pfennig, wofür Getränke.

Es ladet freundlichst ein

G. Rudolph.

„Elysium“ Neuende.

Am 2. Neujahrstage:

Öffentlicher Ball,

wozu freundlichst einladet

Joh. Folkers.

„Zum Kyffhäuser“.

Am 2. Neujahrstage:

Ball paré.

Familien beehre ich mich ergebenst dazu einzuladen.

Entrée.

G. Wagner.

„Viktoriahalle“ Neuestraße.

Am 2. Neujahrstage:

Tanzkränzchen.

Es ladet freundlichst ein

J. J. Janssen Wwe.

Rüstringer Hof.

Am 2. Neujahrstage:

Tanzkränzchen.

in, Alsterstraße.

idende

7 Uhr,
12 Uhr.

Entree 30.

Notationsdruck und Verlag von L. H. S. H., Wilhelmshaven. (Telephon Nr 16.)

Colosseum,

Bant.

Am 2. Neujahrstage:

Großer

öffentl. Ball.

Anfang 8 Uhr.

Es ladet freundlichst ein

C. H. Cornelius.



Empfehle folgende

Biere:

Erlanger Bier	20 Fl. 3 Mt.
Milch-Doornkaat-Bräu	27 " 3 "
Helles Lagerbier ff.	36 " 3 "
Dunkles " "	36 " 3 "

Selter u. Sauerbrunnen.

Braunschw. Wumme

und Eis.

Wwe. A. Zimmermann.



Kosmin,

Haarwasser

und

Mundwasser

empfiehlt

Rich. Lehmann

Bismarckstraße 15.

Flamenlos glücklich

macht ein zarter, weißer, rosiger Teint
sowie ein Gesicht ohne Sommersprossen
und Hautunreinigkeiten,
daher gebrauche man:

Bergmann's Lilienmilch-Seife

von Bergmann & Co. in Badesen-
Dresden (Schuhmarke: Zwei Berg-
männer), à Stück 50 Pf. bei
**Worff, Rich. Lehmann, H.
Reil und J. Diehner, Roontstr. 5.**

Halb-

und waschbare

Gummi-Rinderlätzchen u.

Schürzen.

B. F. Kuhlmann.

Berlinische Feuer-Vers.-Anstalt

versichert Gebäude u. Mobilien

zu mäßigen Prämien.

Agentur Wilhelmshaven.

Georg Reich.



Am Neujahrstage (Sonnabend, 1. Januar):

Großes Streichkonzert

ausgeführt

vom ganzen Musikcorps

der Kaiserl. II. Matrosen-Division.

Anfang 8 Uhr.

Entree 50 Pf.

Dem hohen Festtage entsprechend gewähltes Programm.
Hochachtungsvoll

F. Wöhlbier.

W. Borsum.

Burg Hohenzollern

Am 2. Neujahrstage

und jeden folgenden Sonntag

große öffentliche

Tanzmusik

Doppeltes Orchester.

Entree 30 Pfg, wofür Getränke.

Hochachtungsvoll

W. Borsum.

Sedaner Hof.

Am 2. Neujahrstage:

Öffentlicher Ball,

Abonnement 50 Pf., Einzeltanz 5 Pf.,

wozu freundlichst einladet

Carl Mammen.

„Zur Flora“

Bismarckstrasse.

Am 2. Neujahrstage:

Großer öffentl. Ball

bei neu besetztem Orchester.

Anfang 4 Uhr.

Hierzu ladet freundlichst ein

C. Lindemann.

NB. Abends 10 Uhr Bohnenfuchen, Vertheilung an
die Damen. Die Bohnenkönigin erhält eine große Ueberraschung.

Schützenhof Bant.

Am 2. Neujahrstage:

Große Tanzmusik

im neu mit Gasglühlicht feenhaft erleuchteten Saal.

Entree 30 Pf., wofür Getränke.

Hierzu ladet ergebenst ein

Fr. Tenckhoff.

Beilage zu Nr. 1 des „Wilhelmshavener Tageblattes“.

Sonntagabend, den 1. Januar 1898.

Die Neujahrsgebräuche

gestalten sich in den verschiedensten Theilen des benachbarten Oldenburger Landes verschieden. Ueberall herrscht jedoch noch das Neujahrsfest, trotz aller polizeilichen Verbote. Bei der Einteilung der Schenkenden in die Häuser werden auch die Glückwünsche zum neuen Jahre angebracht. An einzelnen Orten, namentlich im Jeverslande, gehen die Neujahrsbesucher in Scharen umher, meistens sind es arme, die Geschenke erhalten und mit Essen und Trinken bewirthet werden. Früher war es in und bei Brake Gebrauch, daß verkleidete junge Leute mit einem Stern von Haus zu Haus gingen, ihre Glückwünsche sagend, wofür ihnen Schnaps, Grog und Kuchen gereicht wurden. Auch Neujahrslieder wurden dabei gesungen. Die Glückwünsche nicht ins Haus, so gaben sie ihren Unwillen dadurch zu erkennen, daß sie mit Steinen an den Mauern rieben. Die gereimten Neujahrswünsche lauten in verschiedenen Gegenden des Landes sehr verschieden. Hier ein solcher Wunsch aus der Gegend von Rastede:

„Ich wünsch' So'n frühlich Neejahr,
Väl Glück und Segen immerdar,
Gesundheit un en langet Leben;
Du möt Si mi of wat geben!“

Das ist nicht deutlich und aufrichtig genug. In Wangerooze sagte man nach der Bewirthung:

„Sie haben uns eine Verehrung gegeben,
Der liebe Gott lasse Sie lange noch leben,
Viele Jahre leben immerdar,
Das wünsch' wir zum neuen Jahr!“

Wie der heilige Weihnachtsabend, so wird auch der Neujahrsabend überall bei uns mit tüchtigem Essen und Trinken gefeiert. Das Gefinde und die Herrschaften essen alsdann die gekochten Milchreis und häufig noch obendrein Kutteln, wie am Weihnachtsabend. Im Jeverslande schmeckt man in fetten Fleischspeisen, und die gratulierenden Gäste werden mit Bambaisches, Waffeln und Krullkuchen bewirthet. Krullkuchen sind Kollkuchen, die auf dem Lande in eisernen Formen gebacken werden. Wenn sie noch warm sind, werden sie aufgerollt. Kohl mit Speck und „Pinkeln“ (Speckwürste mit Pfeffergrün) werden auch Neujahrsabend in vielen Orten auf der Gasse gegessen, auch im Jeversland. Im Wüstenlande heißt der Abend, wie Straderjahn mittheilt, Stippabend. Sämtliche Hausgenossen sitzen um das Herdfeuer, einen Keller mit Fettbrühe, Fleisch, Speck und Mettwurst auf dem Schooße, tunken („tuppen“) Brod in die Brühe und essen sich am fettgetränkten Brode und den Fleischspeisen gehörig satt. Jetzt ist diese Sitte fast verschwunden, kann aber immer wieder aufkommen; denn mit Sitten ist es wie mit Moden: sie kommen und gehen, wie Alles im Menschenleben. Von Neujahr bis Heil. drei Könige (6. Jan.) ist in manchen Orten das Wandern mit einem Stern gebräuchlich. Im Eater- und Jeverslande hatte man das Siebengefüß auf einer Haspel nachgebildet, die man sich drehen ließ. Auf Wangerooze zog man Heil. drei Könige mit einem Herodesknecht umher. Fünf Männer hatten sich verkleidet, drei ganz weiß, das waren die Weisen aus dem Morgenlande, einer trug eine rothe Schlafmütze, das war Herodes, einer war ganz schwarz und trug einen langen Bart von Schiffsweerg. In dem Kasten waren fünf Puppen, gekleidet wie die Männer, und wenn der Kasten gedreht wurde, kam

Herodes ans Fenster und steckte den Kopf heraus. Herodes wies ja die drei Weisen gen Bethlehem. Die Männer zogen von Haus zu Haus, sangen und wurden bewirthet. Bekannt ist wohl das Goethe'sche Lied:

„Die heiligen drei Könige mit ihrem Stern,
Sie essen, sie trinken und bezahlen — nicht gern.“

Deutsches Reich.

Prinz Heinrich hat auf seiner Fahrt nach China eine Anzahl Gegenstände aus der königl. Porzellan-Manufaktur mitgenommen. Hierzu wird gemeldet: Die Gegenstände sind zunächst vom Hofmarschallamt ausgewählt und, nachdem die Wahl dem Beifall der kaiserlichen Familie gefunden, verpackt worden. Für die Vertheilung der Geschenke sind auf Grund der vom auswärtigen Amt erbehaltenen Informationen dem Prinzen gewisse Direktiven gegeben worden, die er jedoch nach Belieben zufolge an Ort und Stelle gewonnener Eindrücke zu ändern vermag. Wenn aus unserem reichen Kunstgewerbe die Wahl gerade auf Porzellan gefallen ist, so darf man, den „B. N. N.“ zufolge, darin einen feinen, weltmännischen, nicht bloß diplomatischen Zug im gewöhnlichen Sinne erblicken. Dem untrügerischen China, das für militärischen Ruhm gar kein Verhängnis hat und nur stolz auf seine uralte Kultur ist, soll damit angedeutet werden, daß das an Nachmitteln China überlegene Deutschland dennoch seinen Ehrgeiz darin sucht, mit dem himmlischen Reich auf dem friedlichen Gebiet seiner hervorragenden Kunstindustrie, dem Porzellan, in Wettbewerb zu treten. Wenn die eisenungürteten Schiffe somit diese zerbrechlichen Erzeugnisse unseres Gewerbelebens nach der Urheimath dieser Kunst tragen, so sind hier zwei von einander unendlich weit getrennte Dinge gemeint, um dem gleichen Zweck zu dienen, den Respekt vor dem deutschen Namen zu erhöhen.

Lokales.

(Mittheilungen und Berichte über bemerkenswerthe Vorkommnisse in der Stadt, wie in Bant, Heppens und Neuende sind der Redaktion hiesig willkommen. Nachdruck unserer Korrespondenzen ist nur mit voller Quellenangabe gestattet.)

Wilhelmshaven, 31. Dez. Im Schalterflur des hiesigen Postamts ist an Stelle des Briefkastens neben dem Annahmeschalter ein dreitheiliger Briefkasten an der Rückwand des Schalterflurs unweit des Packetschalters angebracht worden mit den Aufschriften „Briefe für den Ort“, „Druckachen und Waarenproben“ und „Briefe nach auswärtig“. Die Beachtung der Ueberschriften beim Einwerfen von Postsendungen gewährt nicht nur dem Postbetriebsdienste eine wesentliche Erleichterung, sondern liegt auch im eigenen Interesse der Absender, weil das Verschieben von Druckachen in Briefen dadurch verhindert und größere Gewähr für pünktliche Befreiung bezw. Abendung der Briefe geboten wird.

Wilhelmshaven, 31. Dez. Herr Anton Hartmann, Heldendarsteller der vereinigten Stadttheater zu Frankfurt a. M., wie schon erwähnt, ein Oldenburger Kind, wird am hiesigen Theater an 3 Abenden und zwar zunächst als „Memont“ in E. v. Willdenbruch's gleichnamigem Schauspiel auftreten. In dieser Rolle hat der gefeierte Künstler vor Kurzem am Oldenburger Hoftheater großartige Erfolge erzielt. Der „Gen.-Anz.“ schreibt über die Darstellung das Folgende: „Herr Anton Hartmann, mit Stolz sagen wir unser Landsmann, betrat die Großherzog-

liche Bühne als Gast zum ersten Mal im Dezember 1889 als Demetrius und als Don Carlos in den gleichnamigen Stücken, 1895 als Thumelkas im „Fechter von Ravenna“ und als Jaromir in der „Hänsel“. Von allen Seiten wurde seinem hinreichenden Spiel die größte Theilnahme gezollt und in Anerkennung seines echt künstlerischen Strebens und seiner Verbollkommenung als Darsteller verlieh ihm der Großherzog die goldene Medaille für Kunst und Wissenschaft, eine Auszeichnung, deren sich nur wenige rühmen können. Daß Herr Hartmann als Künstler nicht stehen geblieben ist, daß er unablässig bemüht war, seinem Spiel den Stempel der Meisterschaft aufzudrücken, hat er gestern mit der Wiedergabe des Reinhold gezeigt. Da war auch die kleinste Falte ausgeglichen, das war ein fester Fuß, eine Glocke, die einen weithin schallenden volltönenden Klang gab. Das männlich schöne, wohlthuende Sprachorgan voll gesunder Kraft, der Ausdruck der innigsten Empfindung drangen unwiderstehlich zum Herzen und die Begeisterung des Redners riß jedes Mitgefühl mit sich hin. Eine solche Gemüthsstärke mit Kunstsinne vereinigt, wird nur selten gefunden. Was Herr Hartmann gab, war kein Gebilde der reflektirenden Kraft, sondern ein Erzeugniß des von innen herausquellenden geistigen, regamen Lebens. Auch darin zeigte sich Herr Hartmann als vollkommener Meister in seiner Kunst, daß er sich in den heftigsten Aeußerungen des Schmerzes, des gerechtesten Mitleids in seiner Würde nichts vergab und sich nie durch die Gluth der Leidenschaft bis zur äußersten Grenze fortreißen ließ. — Nicht enden wollende Hervorrufe begleiteten das Spiel des trefflichen Künstlers und der herzliche, warme Empfang, der ihm bei seinem ersten Erscheinen von dem zahlreich versammelten Publikum gesendet wurde, sagte ihm, welche schöne Erinnerung er von seinen früheren Gastspielen zurückgelassen hatte.“ — Am Sonntag kommt Juldas „Verjunkte Glocke“, eine wunderbar schöne Schöpfung, zur Ausführung. In derselben wird Herr Hofkapellmeister Egon Fiedberg aus Oldenburg als „Heinrich“ gastiren.

Vermischtes.

—* Neu Stadt a. N. Bayern, 26. Dez. Eine eigenartige Feier lockte in der Christnacht die hiesige Einwohnerschaft auf die Straße. In unserer Gegend besteht die uralte Sitte, den Schaffstücken mit einem Geschenk zu bedenken, wenn es ihm möglich war, ununterbrochen bis Weihnachten die Nacht auf dem Felde bei seiner Herde zuzubringen, ohne daran durch Schneefall gehindert zu werden. Die Feier gestaltete sich dermaßen: Es wurde der Pfarrer mit einem Christbaumchen geschmückt und ringsum Lampen angebracht, Schüler sangen Weihnachtslieder und ein Geistlicher wies in einer weisevollen Rede auf die Bedeutung der Feier hin. Hierauf wurde dem Schaffer ein ansehnliches Geldgeschenk von über 100 Mk. überreicht. Diese gewiß seltene Feier soll in dieser Gegend zum letzten Mal im Jahre 1793 stattgefunden haben.



Der Wahrheit die Ehre! Kein Schwindel! Die Adlerpfeife „System Berghaus“ mit den Rauch und Sotter trennenden Abgüssen (D. R. G. M.) und dem biegsamen Aluminiumschlauch (D. R. P.) ist eine wirkliche Gesundheitspfeife und in allen Kreisen sehr beliebt. Goldene Medaille München 1896. Preislisten mit vielen Anerkennungszeugnissen versenden gratis und franco an Jedermann. Eugen Krumme & Co., Adlerpfeifenfabrik, Garmisch (Bayern).

Bekanntmachung.

Die unten abgedruckten Bestimmungen der Ordnung vom 5. November 1894 über die **Lustbarkeitssteuer** werden hierdurch in Erinnerung gebracht. Insbesondere machen wir darauf aufmerksam, daß nach § 4 auch die von **geschlossenen Vereinen** veranstalteten Lustbarkeiten der Steuer unterliegen.

Wilhelmshaven, d. 8. Dezbr. 1897.

Der Magistrat.

Dr. Stegner-Güchtel.

Ordnung

betreffend

die Erhebung von **Lustbarkeitssteuer** im Bezirke der Stadt Wilhelmshaven.

§ 1.

Für die im Bezirke der Stadt Wilhelmshaven stattfindenden öffentlichen Lustbarkeiten sind an die hiesige Stadtkasse nachstehende Steuern zu entrichten, und zwar:

- Für die Veranstaltung einer Tanzbelustigung:
 - wenn dieselbe längstens bis 11 Uhr Nachts dauert: für große Säle 10 Mk., für mittlere Säle 5 Mk.,
 - wenn dieselbe über 11 Uhr Nachts hinaus dauert: für große Säle 15 Mk., für mittlere Säle 7,50 Mk.,
 - wenn dieselbe von Masken besucht wird: für große Säle 40 Mk., für mittlere Säle 20 Mk.

Für kleine Säle kann eine Ermäßigung bis auf die Hälfte der im Vorstehenden für die mittleren Säle festgesetzten Sätze durch den Magistrat erfolgen.

§ 3.

Die Steuer ist vor Beginn der Lustbarkeit zu zahlen. Für die Zahlung haftet derjenige, der die Lustbarkeit veranstaltet, und — falls ein geschlossener Verein für die Veranstaltung der Lustbarkeit hergegeben wird, — der Befürworter derselben, dieser mit dem Veranstalter auf das Ganze.

§ 4. Den öffentlichen Lustbarkeiten im Sinne dieser Ordnung werden diejenigen gleichgestellt, welche von geschlossenen Vereinen oder Gesellschaften oder von solchen Vereinen (Gesellschaften) veranstaltet werden, die zu diesem Behufe gebildet sind.

Wilhelmshaven, den 5. Novbr. 1894.

Der Magistrat.

(gez.) Derken.

Verkauf.

Der Gastwirth und Milchhändler **G. Rah** zu Rüsterfel will sein zu Kruppshausen belegenes, zu 2 Wohnungen eingerichtetes

Haus

nebst großem Stall, Haus- und Hofraum zum Antritt auf den 1. Mai k. Js. verkaufen. Auf Wunsch kann das vom Verkäufer betriebene **Milchgeschäft** und der **Güterabfuhr-Betrieb** mit übertragen werden.

Ein großer Theil des Kaufpreises kann dem Käufer auf Wunsch gegen Hypothek belassen werden. Termin zum öffentlichen Verkauf wird auf

Freitag, den 7. Januar k. Js., Abends 7 Uhr,

im „Rüsterfelder Hof“ zu Rüsterfel angelegt.

Neuende, den 23. Dezember 1897.

H. Gerdes,

Auktionator.

Verkauf.

Der Gastwirth **G. Wammen** zu Sedan will sein in Bant, Genossenschaftsbaufeld Nr. 17 belegenes, zu 4 Wohnungen eingerichtetes, erst vor 2 Jahren neu erbautes

Haus

nebst 570 qm Haus-, Hof- und Gartengründen

öffentlich gegen Meistgebot verkaufen lassen, zu welchem Behufe Termin auf

Mittwoch, den 12. Januar d. Js.,

Abends 7 Uhr,

in **Wammen's** Gastwirthschaft zu Sedan angelegt wird.

Der größte Theil des Kaufpreises kann auf Hypothek stehen bleiben und soll der Zuschlag schon im ersten Termine sofort erteilt werden, falls hinreichend geboten wird.

Neuende, 28. Dezember 1897.

H. Gerdes,

Auktionator.

Verpachtung.

Am

Montag, den 3. Januar,

Nachmittags 4 Uhr,

soll das zu Kopperhorn belegene

Gartenland

des Hausmanns **J. D. Tiarks** zum Gemüsebau pro 1898 an Ort und Stelle öffentlich meistbietend verpachtet werden.

Neuende, 17. Dezember 1897.

H. Gerdes,

Auktionator.

Verpachtung.

Das zur hiesigen 1. Pfarre gehörige, zu Neuender-Mühlenreihe belegene

Gartenland

soll am

Montag, den 3. Januar,

Abends 7 1/2 Uhr,

in **Neuend's** Gasthause zu Sedan

öffentlich meistbietend verpachtet werden.

Gleichzeitig soll die Durchlegung eines Weges über die Gartenlandparzellen mindestens vergeben werden.

Neuende, 27. Dezember 1897.

H. Gerdes,

Auktionator.

Zu vermieten

zu sofort oder später mehrere auf kompletteste eingerichtete 3- u. 4. Räume. **Wohnungen** mit abgeschl. Korridoren in meinem an der verl. Börjens- und Schillerstr.-Ecke belegenen Neubau. Kloset im Hause.

W. Harms,

Bant, Neue Wilhelmshavenerstr. 2.

Zu vermieten

auf sofort oder später eine 3räumige **Stagenwohnung** mit allen Bequemlichkeiten und abgeschl. Korridor. Preis Mk. 400.

W. Eggen, Müllerstr. 19.

Zu vermieten

eine **Oberwohnung** zum Preise von 200 Mk. Altsiedeweg 22 c.

Zu vermieten

in unserem Neubau zwei große 4räum. **Wohnungen** mit Bodenkammer, Keller und sonstigem Zubehör auf sofort oder später.

Schmidts Neumann, Karlsruherstr. 5.

Eine schöne

Oberwohnung zum 1. Februar zu vermieten. Grenzstraße 26.

Die Kellerräume,

Wallstraße 24, für jedes Geschäft passend, zum 1. Mai zu vermieten.

H. Bornmann.

Ein Zimmer

zu vermieten.

Güterstraße 9, lt. St. III.

Sichere Kapitalanlage.

Kapitalien gesucht für einen sehr gut situierten Hausbesitzer

20—25 000 Mark

eventl. auch 6—8 000 Mk. auf 2. Hypothek.

Näheres in der Exped. dieses Bl.

Eine Etagenwohnung

zu vermieten zum 1. Febr. 1898.

3. Kasten,

Bant, Neue Wilhelmshavenerstr. 31.

Zu vermieten

eine 4räumige, sowie zwei 3räumige **Wohnungen** auf sofort oder später. Kloset im Hause.

W. Harms,

Neue Wilhelmshavenerstr. 22.

Zu vermieten

auf gleich oder später eine 3räumige **Stagenwohnung** mit Wasserleitung und vollständigem Zubehör.

Moonsstraße 110.

Zu vermieten

zum 1. Febr. im Stadth. Gf. eine 4räumige **Wohnung** mit abgeschl. Korridor und Wasserleitung. Preis Mk. 258. Zu erfragen

Börjensstraße 24, II. r.

Zu vermieten

zum 1. Februar eine 3räumige

Unterwohnung.

C. Rast, Neubremen, Theilenstr. 2.

Auf sofort oder später zu vermieten. eine

Oberwohnung.

F. Tiarks, Adolfsstr. 9.

Ein noch gut erhaltenes

amerik. Billard

zu 30 Mark zu verkaufen.

Banterstraße 9.

Zu vermieten
ein **möbliertes Zimmer.**
Roonstraße 76, 2 Tr.
Zu vermieten
möblierte Wohnung mit und ohne
Burschengefäß.
Roth. Schloß 89, 1. Et., zu erst. 2. Et.

Zu vermieten
auf sofort und später schöne 4- und
5-Zimmer-Wohnungen mit allen Be-
quemlichkeiten, der Neuzeit entsprechend
eingerichtet.
E. Burschke, Architekt,
berl. Kaiserstraße 43.

Zu vermieten
auf sofort oder später eine schöne
4-Zimmer-Wohnung an ruhige
Bewohner. Zu erfragen
Wilh. Eggen, Müllerstr. 19.

Ein **möbliertes**
Bohn- nebst Schlafzimmer
auf sofort zu vermieten.
Eggen's Restaurant,
Müllerstr. 19, 2 Tr.

Zu vermieten
eine **Stagenwohnung** zum 1. Mai,
bestehend aus 4 größeren Zimmern,
Küche und Zubehör, Preis 450 Mk.
einschließlich aller Nebenabgaben, eine
dito auf sofort oder später, Preis 330
Mk. einschl. aller Nebenabgaben.
A. Borrmann.

Zu vermieten
1 **Saden** nebst **Wohnung** mit oder
ohne Werkstatt auf sofort oder später.
A. Borrmann.

Zu vermieten
zum 1. Februar eine 4-Zimmer-Wohnung.
Miethe 350 Mk.
Kaiserstraße 42, part. r.

Zu vermieten
eine **Stagenwohnung**
zum 1. Februar.
W. Abrahams, Grenzstr. 58.

Zu vermieten
eine **Stagenwohnung** zum
1. Februar. Zu erfragen
Wunderlich, Pankstr. 1, im Hinterhaus.

Zu vermieten
eine **Stagenwohnung** mit Balkon, desgleichen
ein **großes feines möbl. Zimmer.**
Ecke Markt- u. Wäldchenstraße,
Gärtnerhof, 2. Etg. r.

Zu verkaufen
ein **guter Kasten.**
Wittenstraße 20, 2 Tr.

Zur Anfertigung
von **Damen- u. Kindergeräthen**
empfiehlt sich
Anna Heinemann Ww., Luisenstr. 3.

Wer erhält einer Dame
Anweisungen im Weben?
(Textil Eugenia.)
Offerten bitte abzugeben unter
O. M. an die Exped. d. Bl.

Gesucht
auf sofort oder Oftern ein
Lehrling.
O. Becker,
Stellmacher u. Wagenbauer,
Wittmund (Ostfriesl.)

Suche
zum 1. Januar einen kräftigen
Sausburschen
bei freier Kost und Logis.
Bernh. Dicks.

Gesucht
auf sofort ein jüngerer
Commis
für ein Colonialwaarengeschäft.
Näheres in der Exped. d. Blattes.

Verloren
auf dem Wege von Wilhelmshaven
nach Münster eine
Lesemappe.
Wiederbringer erhält Belohnung.
Gustav Gräpel, Münsterstr.

Concerthaus Jever.
Sonntag, den 2. Januar 1898:
Großer Ball.
Anfang 6 Uhr.
G. Noltemeyer.

„Deutsches Haus“
Kopperhörn.
Habe noch mehrere Abende meine
doppelte Kegelbahn
zu befehen.
A. Jacob.

Empfehle zum
Sylvester-Abend
von 4 Uhr an:
Berliner Pfannkuchen
und
Spritzgebäckenes.

M. Morisse.
Holz- u. Metall-Särge,
sow. Leichenbelleid.-Gegenstände
empfiehlt bei Bedarf
Chr. Behn Ww.

Quaker Oats
Ärztlich
empfohlen. Nur
in Packeten.
Überall käuflich. Ver-
suchet die Recepte auf
den Packeten.

Neuanlagen
und
Reparaturen
von
Telephon- und Klingeleitungen
werden sauber und gut ausgeführt.
B. F. Kuhlmann.

Geheilt
werden ohne Berufsstörung offene Bein-
schäden, Krampfaderngeschwüre und Haut-
krankheiten nach langjähriger Erfahrung.
C. Karstadt,
Hersford, Freiheitsstraße 5.
Von auswärts vorherige schrift-
liche Anmeldung erbeten.

Zur gest. Beachtung!
Die mir befreundeten Herren
Radfahrer, welche vor einiger
Zeit bei mir **Fahrrad-
laternen** entliehen haben,
werden höflich gebeten, mir
dieselben umgehend wieder zu-
ustellen.
H. Bruns, Schaar.

Kaufe
Rothweinflaschen.
M. Athen, Königstr. 56.

**Ambrosia-
Graham brod.**
Lebt bei Ludw. Janssen
und Wilhelm Schlüter.
von Radolf Berke,
Bismarckstraße 10, 1. Etg.,
Telegr.-Adr.: Zwiebackfabrik-Potsdam.

Ohne Konkurrenz!
Cognacs,
nur aus Wein gebrannt,
zu civilen Preisen.
M. Athen,
Königstraße 56.

Cognac
dero
Deutschen Cognac-Compagnie
Löwenwarter & Co
Commandit-Gesellsch. zu Köln.
Ist empfohlen.
zu Mk. 2, - Mk. 2,50 Mk. 3, - Mk. 3,50,
per Flasche käuflich bei
Ferdinand Cordes
in Bant, am Markt 25;
Wilhelmshaven, Roonstr. 87,
und
C. J. Arnoldt.

Das Pfandleih-Geschäft
von
J. H. Paulsen in Neubremen,
Grenzstraße 23,
empfiehlt sich zur Annahme von
Möbeln, Betten, Teppichen, Uhren,
Gold- u. Silberfachen, neuen und
getragenen Kleidungsstücken und
sonstigen Gegenständen aller Art.

Sylvester
ohne Grog oder Punsch ist in der
deutschen Familie unentbehrlich. Bei
unterzeichneter Firma findet man

Punsch- und
Grog-Essenzen,
Arrac, Rum,
Cognac,
Weiß- u. Rothweine
in vorzüglichster Beschaffenheit. Best.
Aufträge werden prompt ausgeführt.
W. Wachsmuth,
Augusta-Drogerie.

CACAO-VERO
antöfeler, leicht löslicher
Cacao
in Pulver- u. Würfel-Form.
HARTWIG & VOGEL
Dresden

Zu haben b. Herrn **Adw. Janssen,**
Schiffsausstattungs-Geschäft, Wilhelmshaven.

Bei
Katarrh, Husten, Heiserkeit,
Verfälschung, Hals- und Brust-
leiden, Keuch- und Stiehfleusen,
Schwindel, wie überhaupt bei
allen Krankheiten, wo nicht selten
rascher Kräfteverfall des Patienten
eintritt, so sei hiermit von Neuem
auf die große seit 31 Jahren als
unübertroffen anerkannte Vorzüg-
lichkeit des **Rheinischen**

Trauben-Brust-Honigs
als Genuß-, Nähr- und Kraft-
mittel hingewiesen. à Fl. 1, 1 1/2,
u. 3 Mk., Probest. 0,60 Mk. bei
H. Schumann, Bismarckstr. 15.
W. Wachsmuth, Marktstr. 27.

Zwei sich im Privatbesitz befindliche
gut erhaltene
Planinos
(Reparatur ausgeschlossen), bin ich be-
auftragt, selbige im Preise von 250
Mk. zu verkaufen.
A. Graul, Instrumentenmacher,
Güterstraße 4.

Damen finden liebevolle Auf-
nahme unter strengster
Verschwiegenheit bei
Frau v. Pettinga, Hebamme,
Emden (Ostfriesl.), Jungfernbrückstr. 3.

„Tonhalle“, Ostfriesenstrasse.
Am Sonnabend, den 1. Januar,
(1. Neujahrstag):
im festlich geschmückten Saale
Grosses
Bockbier-Konzert

ausgeführt
von Mitgliedern des Musikeorps des Kaiserl. II. Seebataillons.
Anfang 4 Uhr. — Entree frei.
Es ladet freundlichst ein
H. Willmann, Oekonom.

Kopperhörn, „Deutsches Haus“.
Sonntag, den 2. Januar:
Oeffentl. Ball

in meinem neu renovierten Saale,
mit Verloosung.
Entree frei.
Zanzband 50 Pfg.
Zu recht zahlreichem Besuche ladet freundlichst ein
A. Jacob.

Älteren sowie
Jüngeren
wird die in 27. Aufl. erschienene Schrift
des Med.-Rath Dr. Müller über das
gastliche System
und
Sexual-System
mit Beilegung empfohlen.
Freie Zusendung unter Couvert
mit 1 Mark in Reichsmark.
Edmund Bondt, Braunschweig.

Reparatur-Werkstatt
für
Planos, Streich-, Blas- u.
Schlag-Instrumente.
Künstlerische Ausführung zu sichernd,
empfiehlt sich

A. Graul,
Musikinstrumentenmacher,
Güterstraße 4.

Neue Gänsefedern
wie sie von der Gans gerupft werden, mit
den ganzen Daunen à Pfund 1,40 Mk.; nur
feine Federn mit allen Daunen à Pfund
1,75 Mk.; prima Gänse à Pfund 2 Mk.;
prima gerupfte à Pfund 2,75 Mk. versendet
gegen Nachnahme
Fritz Mantaukel, Neu-Trobbin (Ostfriesl.)
Gänse- u. Mastanfall und Bettfedern-
reinigungsbetrieb.

Theoretische und praktische
Ausbildung für techn. u. maschin.
Betrieb aller Branchen.
Königl. Sachs. Staatsaufsicht.
Deutsche Schlosserschule
und Elektrotechnische Schule
mit Lehrwerkstätten
in **Rothwein** in Sachsen.
Aufnahme Oftern und Michaelis.
Lehrpläne kostenfrei.

Bringe meine
Conditorei
und
Café

in ergebene Erinnerung. Alle Arten
Backwaaren
täglich frisch.
Sachverständigen
H. Rütthemann.

Jeden Mittwoch und Sonnabend
von 5 bis 7 Uhr Abends, verkaufe bei
meinem Bahnlager am Meserweg
prima Rußkohlen,
à Centner 90 Pfg.
Wilh. Rütthjen.

Bahn-Atelier
P. Karow,
Güterstraße 8, I. Etage I.,
Ecke Bismarckstraße.

Anfertigung einzelner Zähne,
sowie ganzer Gebisse. Füllen in
Gold, Silber, Emaille. Schmerz-
loses Zahnziehen. Reparaturen
billigst. Sprechstunden auch an
Sonnen- und Feiertagen.

Russische u. deutsche
Gummi-schuhe
empfiehlt in großer Auswahl billigst
J. G. Gehrels.

Wilh. Stehr,
Wilhelmshaven,
Filiale:
Peterstr. 82, Wilhelmstraße 1a,
Telephon Nr. 41. Telephon Nr. 99.

Wein-, Spirituosen-,
Cigarren- und Biergroß-
handlung.
Lieferant für die Kaiserl. Marine.
Import. — Export.

**Makulatur-
Papier,**
à Pfund 8 Pfg., verkauft
die Buchdruckerei des „Tagebl.“
Th. Süß.

Metall- und Holzsärge
halten bei Bedarf bestens empfohlen
Toel & Vöge.